



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenaber Tagblatt
Das Heimatblatt seit 1843
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Nr. 41 Neuenbürg, Freitag den 17. Februar 1939 97. Jahrgang

England und Deutschland

Berlin, 16. Febr. Am Mittwochabend vermittelte die Deutsch-Englische Gesellschaft im Haus der Flieger ihr traditionelles Jahresessen. Der Präsident, NSDAP-Obergruppenführer General Herzog von Koburg, erinnerte in seiner Ansprache an das Wort des Führers, daß es ein Wille für die ganze Welt sein würde, wenn die beiden Völker zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gelangen könnten. Er überreichte dann dem englischen Vorkämpfer Neville Henderson die Urkunde seiner Ehrenmitgliedschaft. Der Vorkämpfer erklärte in seiner Antwortrede, trotz aller Mißverständnisse seien in München die Grundlagen des Friedens gelegt worden. Deutschland als große Landmacht und England als große Seemacht ergänzten einander. Zum Schluß sprach auch der Vizepräsident der Anglo-German Fellowship Lord Brocket.

Rabinett Teleki gebildet

Budapest, 16. Febr. Ministerpräsident Graf Paul Teleki hat sein Kabinett am Donnerstagabend gebildet. Das bisher von ihm geleitete Amt des Kultus- und Unterrichtsministers wurde mit dem früheren langjährigen Kultusminister Soman, der bis vor einem Jahr dieses Amt innehatte, besetzt. Die übrige Regierungsliste bleibt unverändert. Donnerstagabend noch fand eine Sitzung der Regierungspartei statt, in der der neue Ministerpräsident sein Kabinett vorstellte. In unterrichtlichen Vollstücken erwarten man die Verteidigung des neuen Kabinetts für Freitag vormittag.

Französischer Kabinettsrat

zum spanischen Flüchtlingsproblem
Paris, 16. Febr. Die französischen Minister treten am kommenden Sonnabend zu einem Kabinettsrat zusammen, in dessen Verlauf die Frage der Unterbringung und Verlegung der spanischen Flüchtlinge noch einmal eingehend geprüft werden soll.

Pariser Absichten

Französisch will englische Flugzeuglizenzen erwerben
London, 16. Febr. Am Donnerstag traf in London eine französische Luftfahrtkommission zu einem kurzen Besuch ein, der der Vorsitzende der französischen Gesellschaft für Flugzeugbau, Jaquet, der Generalinspektor für Flugzeugbau und Direktor im französischen Luftfahrtministerium, Jong, sowie zwei Flugzeugbauingenieure angehören.

Eine Proklamation Azanas?

London, 16. Febr. Mit Spannung verfolgen die Londoner Blätter die Pariser Verhandlungen zwischen den Sowjetparlamenten del Saby und Azana. Evening Standard weiß hierzu zu melden, die Regierungen Frankreichs und Englands verzögerten noch die Anerkennung der nationalspanischen Regierung, weil sie hoffen, daß „Präsident“ Azana einen Appell an Katalanien richten werde, in dem er das Ende des Widerstandes gegen Franco ankündigt und dem Volke raten würde, sich im Namen der nationalen Einheit General Franco zu übergeben. Azana habe bereits eine Proklamation ausgearbeitet. Er vertreten die Ansicht, daß eine republikanische Regierung in Spanien überhaupt nicht mehr bestehe, denn Regula könne nicht behaupten, daß er auch nur einen geringen Teil Spaniens vertrete.

Madrid unter Artilleriefener

Paris, 16. Febr. Der Madrider Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet am Donnerstagabend, daß die spanische Hauptstadt seit der letzten Nacht unter einem sehr heftigen Feuer der nationalen Artillerie liegt.

Rasche Hilfe für Chile

Atlantikflugboot Do 26 „Seefalke“ in Brasilien gelandet

Berlin, 17. Febr. Am Donnerstag um 19.59 Uhr (MEZ) landete in Natal in Brasilien das neue Atlantikflugboot Dornier Do 26 „Seefalke“ der Deutschen Luftwaffe nach seinem ersten Versuch. Die Besatzung des mit vier Junkers-Jumo-22-Schwerdrehmotoren ausgerüsteten Flugbootes besteht aus Flugkapitän Graf Schack, Flugkapitän Blum, Flugmaschinist Dielewitz und Oberflugzeugführer Wittrod. Das Flugboot, das am Dienstag, den 14. d. M. in Travemünde abflog, um über Lissabon nach Bathurst in Westafrika geführt zu werden, von wo aus am Donnerstag um 10 Uhr MEZ der Sprung über den Südatlantik angetreten wurde, hat neben einem technischen Anzeiger der Luftwaffe 570 kg Fracht an Bord. Hierbei handelt es sich um Medikamente, Verbandzeug und chirurgische Instrumente, die von der Reichsregierung der chilenischen Regierung als Geschenk übermittelt werden. Jeder Deutsche wird Freude und innere Befriedigung über die Tat der raschen Hilfsbereitschaft empfinden, die dem bedrängten chilenischen Volk schnelle Vinderung der großen Not bringen soll, die ihm durch die grauenvolle Naturkatastrophe zugefügt wurde. Das Deutsche Kreuz hat in den letzten Jahrzehnten wiederholt in großem Ausmaß bei Naturkatastrophen, Kriegen und Völkerverleugungen Hilfsmaßnahmen durchgeführt. Erinnerung sei nur an die Hilfe bei dem Erdbeben in Mexiko im italienisch-afrikanischen Konflikt und bei dem

Bürgerkrieg in Spanien. Bereits am 8. Februar brachte das Auswärtige Amt eine Teillesendung auf den Weg, die mit der planmäßigen Postmaschine der Luftwaffe nach Chile befördert wurde. Diese erste Sendung erfolgte auf Anordnung der deutschen Botschaft in Chile, die der chilenischen Regierung mitgeteilt hatte, daß sie für rasche Ueberlassung von Verbandstoffen dankbar wäre. So wurden nun abermals in Travemünde 19 Kisten und 11 Ballen von der Luftwaffe übernommen und in ihr Dornier-Flugboot verladen, die chirurgischen Instrumente, Injektionslösungen und Verbandsstoffe mannigfaltiger Art und Ausführung, für die verschiedensten operativen Eingriffe bestimmt, sowie Verbandswatte und Mullbinden in großen Mengen enthalten. Mit diesen Kisten und Ballen an Bord, die insgesamt ein Gewicht von 670 kg aufweisen, einer immerhin gewaltigen, bisher noch nicht auf einer Ozeanluftstrecke beförderten Ladung, ging das neue „Do 26“-Flugboot auf seinem ersten Atlantikflug, der, wie nicht anders zu erwarten, zur vollen Zufriedenheit der altbewährten Atlantikflieger der Luftwaffe verlief. Die Luftwaffe wird das neue „Do 26“-Flugboot, das seinen ersten Ozeanflug im Rahmen einer so schönen großen Aufgabe ausführen konnte, demnächst im planmäßigen Atlantikflug einsetzen, nachdem es seit Spätjahr 1938 über der Nord- und Ostsee sowie über Ostseegebieten des Westatlantik einbernd erprobt worden ist.

Mehr Autos statt Typen

Triumph der deutschen Werkstoffe — Ein Ueberblick

Autoschau 1939
Am Freitagvormittag 11 Uhr eröffnet der Führer auf dem Berliner Messegelände am Kaiserdamm die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1939, die seit ihrer Art im nationalsozialistischen Deutschland und die erste im Großdeutschen Reich, nachdem vorher Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Geh. Rat Dr. Wilmers, mit Ansprachen den Festakt eingeleitet haben.

heute liegen Bestellungen in einem Uebererwarteten hohen Maße vor — im Großdeutschen Reich wird er nur eine Uilde fällen, d. h. erst der Ady-Wagen wird auch den breitesten Volksschichten den Erwerb eines Kraftwagens ermöglichen. Die deutschen Werkstoffe haben sich überall durchgesetzt. Das Gelingen des ungeheuren technischen Fortschritts, besonders auf dem Gebiete der Autoindustrie, liegt in der mannigfachen Verwendung der deutschen Werkstoffe. Was einst im Auslande bespöttelt oder sogar als Waffe gegen den deutschen Import verwertet wurde, hat heute seinen Sieges- und Triumphzug über die ganze Welt angetreten. Es gibt kaum einen Wagenentwurf, der nicht aus einem der langvertriebenen deutschen Werkstoffe hergestellt wird. Und das Erfreuliche: Auch die ausländischen Fahrzeugkonstruktoren legen jetzt alles daran, den deutschen Vorkurs in dieser Hinsicht einzuholen. Auch in den Erzeugnissen der ausländischen Fabriken ist eine überaus starke Verwendung der neuen Werkstoffe festzustellen.

Die diesjährige Schau steht einmal im Zeichen der Rationalisierung durch den Generalvollmächtigten für das Kraftfahrzeugwesen. Hier haben schon mehrere Autofirmen seit Jahren innerhalb ihrer Produktion bisweilen Rationalisierungen durchgeführt. Ihre damit erzielten sichtbaren Erfolge werden jetzt für die Allgemeinheit durchgeführt. Neben einer starken Freimachung von hochwertigen Arbeitskräften und neben bedeutenden Ersparnissen an Material und Rohstoffen hat die Rationalisierung nicht unerhebliche Preisrückgänge im Gefolge. Darüber hinaus verspricht man sich aber auch mit Recht eine bedeutende Exportsteigerung, da die Ueberlegung von Reparaturwerken und die Durchführung von Reparaturen im Auslande an deutschen Fahrzeugen jetzt viel leichter möglich sein wird. Es ist nicht notwendig — nur ein einziges Beispiel anzuführen —, daß wie bisher in Deutschland 6000 Kolbenstufen, 12 000 Arten von Ventilen oder gar 20 000 Winterarten in Betrieb sind oder in einem der vielen Ersatzteilager als totes Material herumliegen. Das andere Zeichen der Schau ist der Volkswagen, bei dem in seiner Konstruktion alle Remerfabriken der Welt Verwertung fanden. Dieser Fahrzeugbau stellt gleichzeitig die schärfste Rationalisierung der Welt dar. Einmal sei festgestellt: Mag der Volkswagen noch so reichenden Abfall finden — schon

Ob es sich um neue Werkstoffe, Leichtmetalle, Kunststoffe und Leder oder Kunstleder und synthetischen Kautschuk handelt, ohne die großen werkspezifischen Fortschritte, an denen die heimische Industrie einen starken Anteil hat, wäre es nicht möglich gewesen, die deutsche Kraftfahrzeugindustrie zu der führenden der Welt werden zu lassen. Treibende Kräfte bei der intensiven Durchbildung der Konstruktionen, gewissermaßen staatlichen Lenkung, besonders bei der Rationalisierung, stellen die großen Aufträge der Reichsbahn, Reichspost und Wehrmacht dar, die als gut zahlende Kunden auf ihren Sonderwünschen beharren und dadurch Verbesserungen erzwingen, die als sonst kaum angestrebte Fortschritte angesehen werden müssen. Ehe alle Neukonstruktionen zur Verarbeitung freigegeben werden, unterliegen sie einer tiefgründigen und planmäßig betriebenen wissenschaftlichen Forschung, die von der unter einseitiger Leitung des Reichsverkehrsministeriums stehenden deutschen Kraftfahrzeugforschung durchgeführt wird. Ihre Sonderausstattung mit allen Prüfungsrichtungen und Messgeräten stellt eine Gratis-Volkshochschule für das Kraftfahrzeugwesen dar. So weit das Allgemeine!

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind 7 Pf. Familienanzeigen 6 Pf., sonst. Anzeigen 5 Pf., Tagesblätter 18 Pf., Schluß der Anzeigenannahme 11 Uhr vorm. Große und nur für inhaltlich wertvolle Beiträge übernommen. Im Uebrig, geben bis zum Uebertritt der deutschen Wertschätzung aufgeführt. Bestellungen, Druckkosten sind per U. (Lage), Jährlich 12 Monate Nr. 4 gültig. D. A. 1 20: über 4300. Verlag u. Vertriebsdruck: G. Meißner Verlag, Ost. St. Völsberg, Neuenbürg.

In kurzen Worten

Der Sudetendeutsche Gustf. Branner ist Weltmeister in der Kombination geworden und errang damit den größten Erfolg für den deutschen Skisport seit dessen Bestehen. Von Ende März an werden außer den Seefahrern durch „Kraft durch Freude“ auch Urlaubskreuzer an die Riviera und den Gardasee durchgeführt. Der bisherige Kultusminister Teleki hat den Auftrag zur Regierungsbildung angenommen und das neue ungarische Kabinett bereits gebildet. Die Deutsch-Englische Gesellschaft veranstaltete ihr traditionelles Jahresessen. Der englische Vorkämpfer Neville Henderson erklärte, Deutschland als große Landmacht und England als große Seemacht ergänzten einander. Die Veröffentlichung des britischen Rüstungsweissbuches mit der sensationellen Enthüllung, daß England im Finanzjahr 1939 550 Millionen Pfund für Rüstungszwecke ausgeben wollte, hat harte Rückschlüsse ausgelöst. „Liberte“ meldet, daß wiederum etwa 50 spanische „Flüchtlinge“ in Perpignan und anderen Grenzorten festgenommen worden seien, die gänzlich gerahmtes Gold, Silber, Schmuck und sonstige Wertgegenstände mit sich führten. Die Nachforschungen über die Tätigkeit des spanischen Spionagedienstes „Sim“ haben ergeben, daß dieser in den Foltermethoden in keiner Weise der GHI nachstand.

Roosevelts Wehrprogramm

vom Abgeordnetenhaus angenommen
Washington, 16. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 367 gegen 14 republikanische und eine demokratische Stimme Roosevelts Wehrprogramm an, das u. a. den Ausbau der Luftflotte in den nächsten zwei Jahren um 3000 Flugzeuge auf 5500 vorsieht. Ein republikanischer Zusatzantrag, der zur Verbilligung eines Ankaufes überalterter Flugzeuge den Flugzeugbau auf drei Jahre ausdehnen wollte, wurde vom Abgeordnetenhaus abgelehnt. Die Wehrvorlage geht nunmehr dem Senat zu.

Japanische Operationen

bei Hainan — Ausländische Schiffe getarnt
Shanghai, 16. Febr. Der japanische Generalkonsul Yoshitaki Miura benachrichtigte die ausländischen Konsule in Shanghai, daß die japanische Marine in der Nähe von Hainan an der Mündung des Yangtsekiang Kriegsoptionen unternommen werde, und daß sie, ihre Schiffe bis zum 17. Februar 30 Meilen hinter Hainan zurückzunehmen. Die japanische Marine lehnt jede Verantwortung für etwaige Schäden ab, die Schiffe erleiden könnten, die diese Warnung nicht beachteten.

USA-Flugzeugverkäufe

Washington, 16. Febr. Am Mittwoch griff der republikanische Abgeordnete Figgord bei der Unterhandlungssprache über die Wehrvorlage die Flugzeugverkäufe der Regierung an. Er sah darin einen Beweis, daß die amerikanische Regierung entgegen ihren künftigen Behauptungen doch Bündnispolitik betreibe. Der Redner stellte die Frage, ob die für die amerikanische Luftwaffe angeforderten 3000 Flugzeuge nicht etwa in Wirklichkeit für Frankreich und England bestimmt seien.

In wenigen Zeilen

Einer Meldung der Agentur Havas aus Lima zufolge hat die Regierung von Peru beschlossen, einen Vertreter bei der nationalspanischen Regierung zu akkreditieren. Die Eisenbahnstation Ajar Jelschou ist von Freischützern in Brand gesteckt worden. In Jaffa wurde eine Polizeistreife beschossen, im Daisaberg wurde ein Jude durch einen Schuß durch das Fenster getötet. Bei einer Explosion schlagernder Arbeiter im Koblenbergwerk Berouned-les-Bains wurden sechs Bergleute getötet. Der Große Rat des Reichstages hat unter dem Vorsitz des Duce am Mittwochabend eine Sitzung abgehalten, die, wie in einer amtlichen Auslassung betont wird, nach der Regelung der Arbeits- und Rassenfrage dem italienischen Volk die Schulreform bringt.



Arbeitshilfe für die Landwirtschaft

In diesem Jahr 200 000 ausländische Hilfskräfte

Berlin, 16. Febr. Mit dem kommenden Frühjahr steigen die Sorgen der Landwirtschaft um die Beschaffung der für die Fortführung der Erzeugungsschlacht notwendigen Arbeitskräfte. Dennoch wäre eine katastrophale Einstellung nicht am Platze. Die Landwirtschaft darf sich darauf verlassen, daß weder die Partei noch der Staat sie ihrem Schicksal überläßt. Über die geplanten Maßnahmen für dieses Jahr macht Oberregierungsrat Dr. Stotzfang vom Reichsarbeitsministerium in der NS-Landpost nähere Mitteilungen.

Die Berufsberatung werde ihre Hauptaufgabe darin sehen, der Landwirtschaft einen ausreichenden Nachwuchs zu sichern. Das große Ziel sei, die landwirtschaftliche Berufsarbeit auf der ganzen Linie wieder erstrebenswerter zu machen. Die Landhilfe werde in diesem Jahre besondere Förderung erfahren, vor allem der Ausbau des Reichsarbeitsdienstes. Der vom Führer bestellte Reichsarbeitsminister Dr. Stotzfang vom Reichsarbeitsministerium in der NS-Landpost nähere Mitteilungen.

Die Berufsberatung werde ihre Hauptaufgabe darin sehen, der Landwirtschaft einen ausreichenden Nachwuchs zu sichern. Das große Ziel sei, die landwirtschaftliche Berufsarbeit auf der ganzen Linie wieder erstrebenswerter zu machen. Die Landhilfe werde in diesem Jahre besondere Förderung erfahren, vor allem der Ausbau des Reichsarbeitsdienstes. Der vom Führer bestellte Reichsarbeitsminister Dr. Stotzfang vom Reichsarbeitsministerium in der NS-Landpost nähere Mitteilungen.

Abf.-Urlaub an der Riviera und am Gardasee

Jetzt auch Landreisen nach Italien — Zusammenarbeit mit Dohlsabors

Berlin, 16. Febr. Das Reiseprogramm der Abf.-Urlaubsläden hat für das Frühjahr 1939 ein neues begehrenswertes Ziel erhalten. Durch die von Reichsorganisationsleiter Dr. Hey mit den italienischen Organisationsgelehrten Abmachungen ist es möglich geworden, daß nunmehr außer den bekannten Seefahrten „Rund um Italien“ auch Urlaube nach Italien durchgeführt werden, die ausschließlich einem Landaufenthalt gewidmet sind.

Als Abf.-Urlaubsgelände für den Landaufenthalt in Italien ist die schönste Küste des Landes, das Paradies des Imperiums, die Riviera und ferner der Gardasee ausgewählt worden. 36 Abf.-Urlaubszüge werden in den kommenden Monaten, Ende März beginnend, nach dem Süden starten.

Wehrwirtschaftsrat tagt

Rede von Reichsminister Funk

Berlin, 17. Febr. Donnerstagsabend fand im Großen Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer Berlin die erste Tagung des auf Anordnung des Reichswirtschaftsministers gebildeten Wehrwirtschaftsrates statt, an der mit den Wehrwirtschaftsführern zahlreiche Vertreter der obersten Reichsbehörden und der Wehrmacht teilnahmen.

Nach einleitenden Worten des Leiters der Reichswirtschaftskammer und des Wehrwirtschaftsrates, Präsident Albert Vögtsch, gab Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk den Wehrwirtschaftsführern in längeren Ausführungen einen umfassenden Einblick in die augenblicklichen allgemeinen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Probleme. Besonders eingehend behandelte Reichsminister Funk die wehrwirtschaftlichen Fragen, die wirtschaftliche Ausfüllung und Sicherheit und die Methoden der wirtschaftlichen Kriegsvorbereitung im Frieden, wobei er die Wehrwirtschaftsführer in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben und Pflichten einführte.

Ausnahmestand auf Jamaica

London, 16. Febr. Nach Meldungen aus Kingston auf Jamaica ist noch nicht bekannt, inwieweit die Bemühungen des Streikführers Aulante, einen Generalstreik auf Jamaica herbeizuführen, Erfolge erzielt haben. Die für den bestrittenen Hafen von Kingston bestimmten Schiffe sind nach Port Antonio weitergefahren, da der Streik noch nicht auf diesen Hafen übergriffen hat. In der Montego-Bay haben die Angestellten der Vereinigten Obstgesellschaft die Arbeit niedergelegt.

Der am Donnerstagvormittag auf Anweisung des Generalgouverneurs der Insel zusammengetretene Gesetzgebende Rat hat den von dem Generalgouverneur angeordneten Ausnahmezustand bestätigt. Die Telegraphenlinien befinden sich unter strenger Regierungsaufsicht. Vier kanadische Fischer werden für Donnerstag in Kingston erwartet.

Da die beiden in Kingston erscheinenden Zeitungen sich gefesselt weigerten, bestimmte vom Streikführer Aulante ausgegebene Nachrichten zu veröffentlichen, hat dieser damit gedroht, die in den beiden Zeitungen betriebenen beschuldigten Arbeiter zum Streik aufzurufen.

Englands Riesenrüstungen

Das „bedrohte“ Inselreich — Englands Steuerzahler werden sich wundern

London, 16. Febr. Das veröffentlichte Weißbuch der Regierung über die Finanzierung des gigantischen britischen Rüstungsprogramms bezeugt sehr stark die gesamte britische Öffentlichkeit. Zwar hatte man nach den letzten im Unterhaus abgegebenen Erklärungen der Regierung über den fortgesetzten Ausbau der Rüstungen seit längerer Zeit damit schon gerechnet, daß die Regierung die finanziellen Kräfte des Landes für das neue Rüstungsprogramm in hohem Maße in Anspruch nehmen werde.

Das Weißbuch ergänzt die bisherigen Mitteilungen über den 1937 bekannt gegebenen Fünfjahresplan der Regierung, gibt jedoch ausschlaggebende Rüstungsdaten lediglich für das am 1. April 1939 beginnende Finanzjahr. Weitere endgültige Zahlen für die nächsten drei Jahre des Rüstungsprogramms, das bis 1942 geht, werden jedoch nicht mitgeteilt. Es wird lediglich darauf hingewiesen, daß ursprünglich für den Fünfjahresplan eine Gesamtsumme von 1,5 Milliarden Pfund vorgesehen war, jedoch bereits in den ersten drei Jahren des Fünfjahresplans, somit für 1937/38 und 1938/39 insgesamt 1,175 Milliarden Pfund für Rüstungen ausgegeben worden sind.

Die Regierung erklärt ausdrücklich, daß keinerlei bindende Verbindungen hinsichtlich der endgültigen Gestaltung der Rüstungsausgaben der nächsten drei Jahre des Fünfjahresplans abzugeben werden können. Im Weißbuch heißt es, daß die Regierung zwar versuche wird, das gegenwärtige gewaltige Rüstungsprogramm hauptsächlich auf dem Wege von öffentlichen Anleihen zu finanzieren, diese jedoch die Notwendigkeit von Steuererhöhungen keineswegs ausschließen. Am Schluß des Weißbuchs wird erklärt, die Regierung sei hier davon überzeugt, daß das Volk bereit sein werde, notwendig gewordenen schweren Lasten auf sich zu nehmen. Es ist jedoch anzunehmen, daß das Weißbuch über den entscheidenden Punkt der unabweislich gewordenen Steuererhöhungen sich ausschweigt. Es wird lediglich angekündigt, daß die ursprüngliche für die Rüstungen vorgegebene Anteilbegrenzung von 200 Millionen Pfund erst auf 400 Millionen Pfund und dann auf 800 Millionen Pfund erhöht worden sei, so daß im Laufe der drei folgenden Jahre des Fünfjahresplans insgesamt noch 600 Millionen Pfund für Rüstungsausgaben auf dem Anleihewege aufgenommen werden sollen.

Welchen Anteil an dem gesamten Rüstungsprogramm der heute schon so schwer bebrängte Steuerzahler tragen müssen wird, ist eine offene Frage, die die Regierung aus naheliegenden Gründen gegenwärtig nicht beantworten will. Eine allgemeine Andeutung in dem Weißbuch geht dahin, daß die Ausgaben für die ordentlichen Rüstungsanlagen über die Anleihen, die außerordentlichen Rüstungsanlagen aber durch erhöhte Steuern bestritten werden sollen. Was unter ordentlichen und unter außerordentlichen Rüstungsanlagen zu verstehen ist, wird dem befragten Steuerzahler wohlweislich nicht mitgeteilt. Er soll offenbar auch noch weiter schlaflose Nächte haben.

In dem Weißbuch wird zum ersten Male offiziell der Ausgabenetat für die drei Wehrmachtsteile für das am 1. April beginnende

neue Finanzjahr auf 880 Millionen Pfund angegeben. Hierzu gehören aber ca. 50 Millionen Pfund für den Ausbau der Rüstungsanlagen gegen Luftangriffe. Gegenüber dem Vorjahre hat eine Gesamterhöhung der Rüstungsausgaben um 175 Millionen Pfund stattgefunden. Die Aufstellung der Rüstungsausgaben für das nächste Jahr auf die drei Wehrmachtsteile wird in den Einzelheiten noch nicht bekanntgegeben. Es scheint aber, daß die Flotte vermutlich 230 bis 250 Millionen Pfund erhält die Luftflotte 200 Millionen und die Armee 100 bis 150 Millionen Pfund. Das Personal der Flotte, das von 1932 bis 1938 um 32 000 Mann erhöht wurde, soll im Jahre 1939 um weitere 40 000 Mann, das Personal der Luftflotte um 12 000 Mann erhöht werden. Die Territorialarmee, die allerdings nicht als eine ständig unter den Waffen stehende Wehrmacht angesehen ist, soll um 100 000 Mann erhöht werden.

Man fragt sich nun, welche Ziele die Regierung mit der Bekanntgabe des neuen gewaltigen Rüstungsprogramms verfolgt. Eine derartige Veröffentlichung muß schon rein stimmungsmäßig in der gesamten Weltöffentlichkeit besterger Stimmung über Sinn und Ziele dieser gewaltigen Rüstungsausgaben auslösen. Die Regierung betont, daß das britische Rüstungsprogramm allein defensiven Zwecken diene und sie entschlossen sei, an ihrer bisherigen Friedenspolitik festzuhalten. Da taucht aber die unabweisliche Frage auf, wo nun bei einem solchen gewaltigen Rüstungsprogramm die Grenze zwischen Verteidigungs- und Angriffswaffen liegt. Dies ist bekanntlich eine nur schwer zu beantwortende Frage, die lediglich in dem Willen der jeweiligen Mächte ihre Antwort findet.

In dem Weißbuch wird das neue Rüstungsprogramm damit begründet, daß die Regierung gewarnt sei, die defensiven Kräfte des Landes gegen die Gefahr von Luftangriffen zu stärken. Obwohl das neue Rüstungsprogramm zur Verteidigung des Inselreiches diene, seien schon Vorüberlegungen getroffen — so heißt es in dem Weißbuch — um im Falle einer Bedrohung der internationalen Lage Abänderungen vorzunehmen zu können. In der gleichen Richtung liegt eine Erklärung des britischen Luftfahrtministers Sir Kingsley Wood, nach der die Londoner Regierung jederzeit bereit sei ein internationales Abkommen über eine Begrenzung der Rüstungen abzuschließen.

Man gewinnt den Eindruck, daß die Regierung mit diesem neuen Rüstungsprogramm ein doppeltes Ziel verfolgt. Auf der einen Seite soll der britische Rüstungsstand so hoch heraufgehoben werden, daß das als so schwer bedrohte Inselreich in jedem Falle so weit als möglich garantiert ist. Auf der anderen Seite will man ein Druckmittel in der Hand haben, um allgemeine Begrenzung der Rüstungen wenigstens teilweise in Angriff nehmen zu können. Vor allem aber dürfte das neue Rüstungsprogramm von dem Willen diktiert sein, die Kontinuität des heute an so vielen Stellen schwer gefährdeten britischen Empires auch für die künftigen Generationen zu sichern.

Seite an Seite mit dem Freunde

Klare und mutige Erklärung der „Informazione Diplomatica“

Rom, 16. Febr. Die hochoffizielle Informations-Diplomatica veröffentlichte gestern eine Verlautbarung, in der es u. a. heißt:

Das Weisheit, mit dem bei den sogenannten großen Demokratien das Problem der Anerkennung oder Nichtanerkennung der Regierung Franco begleitet wird, wird in den verantwortlichen Kreisen Roms mit vollkommener Ruhe verfolgt. Daß die Franzosen und Engländer sich endlich entscheiden, den Sieger anzuerkennen, entspricht vollkommen der logischen Entwicklung der Dinge. Aber die Zeit, wie sie vorgehen — von Vermitteln bis zu Verhandlungen — beweist ihre geistige Verwirrung und das vollkommene Unverständnis für die Psychologie des Spanischen Volkes.

Die verantwortlichen römischen Kreise kennen die Richtlinien der Politik Francos und die eiserne Notwendigkeit dieser Politik, da sie deren Entwicklung seit Beginn des Spanischen Krieges verfolgen. Am 17. Juli 1936 antwortete Italien auf den ersten Appell Francos (an diesem Tage fielen die ersten italienischen Freiwilligen), nachdem die Franzosen und Sowjetrußland die Republikaner belästert hatten. Am 18. November 1936 hat Italien zusammen mit Deutschland die Regierung Franco als Regierung ganz Spaniens anerkannt. Die Franzosen und Engländer haben damals wederhin 30 Monate lang wie üblich auf das wackerende Pferd gesetzt.

Wenn ein englischer Minister dieser Tage ein Loblied auf die Unabwieslichkeit unter den Völkern anstimmte, so bedeutet dies doch, abgesehen von der Solidarität der Interessen zwischen Spanien und Italien und der natürlichen Verwandtschaft zwischen den beiden Völkern, vor allem auch, den lokalen Stolz und ritterlichen Geist zu leugnen, wenn man glaubt, daß die Kameradschaft der Schlachtfelder zu Lande und in der Luft dazu bestimmt sei, sich zu verflüchtigen, ohne Spuren zu hinterlassen. In der Auffassung wird dann festgestellt, daß die italienischen Freiwilligen erst dann in ihre Heimat zurückkehren würden, wenn General Franco ihre Aufgabe für beendet erklärt. Es entspricht dem Stil des faschistischen Italien, heißt es zum Schluß. Seite an Seite mit seinem Freund bis zum Ende zu marschieren, was auch immer eintreten möge.

Rundgebungen auf Korsika

Paris, 16. Febr. Vor dem italienischen Konsulat in Ajaccio auf Korsika kam es erneut zu

italienfeindlichen Rundgebungen, in deren Verlauf eine Bande von Bomben mit Steinen die Fenster Scheiben des Konsulatsgebäudes einwarf.

Eine Erklärung Teleki

Budapest, 17. Febr. Ministerpräsident Graf Paul Teleki erklärte anlässlich einer Sitzung in der Regierungspartei die unveränderte Zusammensetzung des Kabinetts dokumentierte am besten die Absicht, die Politik Imredds unverändert sowohl in außen- wie in innenpolitischer Richtung fortzusetzen. Die neue Regierung halte die Juden- und Bodenreform vorlage in unanänderter Form aufrecht.

Kombinationen um Imreddy

„Mißerfolg der deutschen Politik“

Paris, 16. Febr. Bezeichnend für das Interesse, das in hiesigen politischen Kreisen über den Verlust des Einflusses in Südosteuropa herrscht, dürfte wohl die Stellungnahme hiesiger Blätter zu dem Rücktritt des ungarischen Ministerpräsidenten Imreddy sein. Obgleich die Gründe dieses Rücktritts von Imreddy selbst hinreichend dargelegt wurden und obgleich man auch hier sehr genau weiß, daß es vor allem die Opposition des Großgrundbesitzes, der reichen Juden und gewisser katholischer Kreise ist, die der ungarischen Regierung das Leben schwer zu machen versuchte, geht man über diese sachlichen Gründe doch mit feltener Einmütigkeit hinweg, um triumphiierend festzustellen, daß der Rücktritt Imreddy ein Misserfolg der totalitären Lehrmeinungen und vor allem natürlich der Politik Deutschlands gegenüber Ungarn sei.

Damit sind die Pariser Blätter wieder einmal in ihrem Fabrikatier und bei ihrem Lieblingsstigma, bei dem sie leider nur jegliche Ueberlegung und jegliche Vernunft verlieren. Was die chauvinistische „Epoque“, der „Figaro“, das radikalistische „Debutre“ und andere Blätter über den Rücktritt Imreddy zusammenkombinieren, wird von Schadenfreude und Bosheit diktiert und geht daher an der Wirklichkeit bewußt vorbei, nur um den französischen Öffentlichkeit zu „beweisen“, daß Deutschland eine Schlappe erlitten habe. Diese Zeitungen haben natürlich längst vergessen, was der Führer am 30. Januar

in seiner historischen Rede über die Beziehungen Deutschlands zu den Staaten im Südosten und vor allem zu Ungarn sagte, und sie behaupten auch mit Absicht das Echo aus diesen Ländern überhört, weil es ihnen sehr unangenehm war. Wenn man daher heute den Rücktritt Imreddy dazu benutzt, um von Paris aus mit offenkundiger Schadenfreude auf „verlorene Positionen Deutschlands“ hinzuweisen zu können, dann ist das nicht nur eine böllige Verkennung der Tatsachen, sondern auch eine Frechheit.

Aufbau der Slowakei

Ausführung einer Anleihe — Kampf gegen Verleumdung

Man kann nicht sagen, daß die Slowakei nach Erreichung der Autonomie sich nicht neue Ziele gesetzt hätte, die — wenn man die jüngsten Kundgebungen der verantwortlichen slowakischen Staatsmänner in Betracht zieht — weit über den Rahmen einer Autonomie hinausreichen. Die Erziehung der Vergangenheit wird aber voll benutzt und die slowakischen führenden Persönlichkeiten sind bestrebt, bei Nationalbewußtsein im ganzen Volke sich zu verankern und auch wirtschaftlich ein wirklich mögliches Eigenleben zu führen.

Selbstverständlich werden diese Bestrebungen von den Tschechen mit Misstrauen betrachtet, aber auch im Ausland wird ein Bestrebungsgefühl geföhrt, der die Entwicklung beizustehen soll. Mit diesen Bestrebungen liegt nun Propaganda nach außen, als er anlässlich einer Kundgebung der Hlinka-Garde das Wort ergriß. Nach Erklärung, wie gewisse die Slowakei im Inn- und Ausland an. Es sei nicht unbekannt, für welchen Zweck Geld getan werde. „Wir wissen“, rief nach ihm, „daß es gelang, für dieses Geld und für das Geld von Juden und Freimaurern einige Staatsmänner und ausländische Journalisten zu täuschen. Es gelang sogar die tschechische Zeitung „La Croix“ zu täuschen, welche vor kurzem erklärte, daß in der Slowakei ein unruhiges Regime herrsche und Briefe verweigert werden. Das Blatt hat die Behauptung angelehnt, die ganze Slowakei stünde unter dem Terror der Hlinka-Garde, die gegen den Katholizismus sei.“

Nachdem er erklärte, daß diese Art der Verleumdung die slowakische Arbeit nicht beeinträchtigen könne. Als Beispiel diene der Slowakei das heutige Deutsche Reich, welches sich ohne fremdes Kapital auf eigene Füße stellte. Deutschland sei aus diesem Kampfe als Sieger hervorgegangen, obwohl das Kapital der ganzen Welt gegen das Reich war. Dieser Sieg konnte nur deshalb errungen werden, weil das deutsche Volk sich in entscheidender Stunde einigte und sich der Disziplin zu unterwerfen wußte. Die slowakische Regierung würde in den nächsten Tagen den Beweis erbringen, daß das slowakische Volk gewillt sei, auf dem begonnenen Wege, auch unter Opfern, fortzuschreiten. Die Landesregierung würde eine Anleihe ausarbeiten, damit jeder einzelne beim Aufbau der Slowakei teilnehmen könne, daß er alles opfere, damit die Slowakei von fremden Elementen befreit wird und in Wohlstand leben könne.

Requiem für Pius XI.

in der Berliner Hedwigskathedrale

Berlin, 16. Febr. Am Donnerstagvormittag fand in der St.-Hedwigskathedrale in Berlin ein feierliches Requiem anlässlich des Ablebens des Papstes Pius XI. statt.

Als Vertreter des Führers nahm der Chef der Präsidialkanzlei, Dr. Weizsäcker, an der Trauerfeier teil. In Vertretung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop war Staatssekretär Fröh, von Weizsäcker mit dem Chef des Protokolls, Grafenstand Fröh, von Dörnberg erschienen. Ferner nahm der Diplomatische Korps an der Feier teil.

Unter den Würdenträgern der Geistlichkeit bemerkte man u. a. den Bischof von Berlin, Graf von Breylich, sowie den Armebischof Karlowitz. In der Mitte der Kathedrale war im Schilde der Kreuzen eine mit Blumen geschmückte Lamba aufgestellt, auf der die Insignien des Papstes ruhten. Das von dem gemächten Anabacher der Hedwigskathedrale gestiftete Requiem wurde unter großer Aufsicht des Domkapitels von Kunstler Orjenjko geleitet.

Der deutsche Botschafter von Bergen hat in seiner Eigenschaft als Dozent beim Empfang des beim Vatikan beglaubigten Diplomatischen Korps in dessen Namen dem Kardinalkollegium in kurzer italienischer Ansprache das Beileid anlässlich des Hinscheidens des Papstes zum Ausdruck gebracht. Dabei hat er als wichtigstes Ereignis des Pontifikats des von Pius XI. mit Mussolini, dem genialen Staatsmann Italiens abgeschlossenen Lateran-Vertrag bezeichnet. Sodann wies der Botschafter auf die Verdienste des Papstes als Förderer von Kunst und Wissenschaft hin. Abschließend gab er der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Erneuerungsprozess, in dem sich die völkischen Probleme befinden, in der bald friedlicher Evolution vollziehen möge, und daß der von dem Kardinalkollegium zu wählende neue Papst der Menschheit auf dem Wege des Friedens und des Fortschritts ein Vorbild sein möge.

Der Defak des heiligen Kollegiums, Kardinal Granito Vignatelli di Belmonte, hat in seiner Antwortrede, den beim Vatikan vertretenen Staatsoberhäuptern und Regierungen den Dank des Kollegiums zu übermitteln.

Wieder Bomben in London

London, 16. Febr. In einem Güterbahnhof des Londoner Bahnhofes Kings Cross explodierte am Donnerstagmorgen eine Bombe. Dabei wurde ein Eisenbahner verletzt. Über die Täter ist bisher nichts bekannt. Man nimmt jedoch in London an, daß es sich um einen Versuch von irischen Extremisten handelt.

Aus Württemberg

Böblingen. (Rangierarbeiter getötet.) Auf dem Bahnhof Böblingen wurde der verheiratete Rangierarbeiter Johann Hillinger aus Holzgerlingen von der Lokomotive eines einfahrenden Zuges erfasst, zur Seite geschleudert und dabei so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb.

Munzingen. (Zwei Bäume umgerannt.) Auf der Staatsstraße Munzingen-Ebingen ereignete sich nachmittags ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von einer Frau gesteuertes Kraftwagen kam in der Nähe von Unterhental aus bisher unbekannter Ursache ins Schleudern und rampte gegen einen Baum. Der Baum wurde vollständig weggerastert und ein zweiter Baum schwer beschädigt. Das fast noch neue Auto wurde völlig demoliert. Die Fahrerin, ein etwa 30jahriges Fräulein aus Vaupheim, erlitt neben kleineren Verletzungen auch einen komplizierten Oberschenkelbruch und müsste in das Krankenhaus Munzingen verbracht werden. Ein 13jahriger Bursche, der sich ebenfalls im Auto befand, kam wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon.

Dritteckhausen, Kr. Tübingen. (Motorrad gegen Auto.) Als der von einer Faschnachtsveranstaltung kommende Frh Ottmuller mit seinem Motorrad heimwärts fuhr, streifte er das aus entgegengesetzter Richtung fahrende Tübinger Postauto. Er stürzte vom Rad und müsste in schwerverletztem Zustande in die Chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden. — Wie zugleich aus Munzingen berichtet wird, wurde der auf seinem Motorrad durch die Bahnhofstraße fahrende Beamte Stengele von einem Osterbinger Personenkraftwagen angefahren und ein Stück weit geschleift. Er wurde mit schweren Verletzungen ebenfalls in die Chirurgische Klinik nach Tübingen ubergefahrt.

Mosmuhl Kr. Heilbronn. (Ehrung von Kriegsgeldjudikaren.) Beim 67. Generalappell der Kriegerkameradschaft Mosmuhl wurden nach einem Jahresrückblick des Kameradschaftsfuhlers P. Schmidt acht Kameraden für langjährige Zugehörigkeit zur Kameradschaft, darunter Wilhelm Gramlich, Karl Speich und Karl Weber für je 50jahrige, Karl Fleischmann, Wilhelm Sour und Ludwig Weik für je 40jahrige treue Mitgliedschaft besonders geehrt.

Riechlin-See. (Verantwortungsloser Kurvenschneller.) In Schlierbach ereignete sich abends ein Verkehrsunfall, den ein Lieferwagen durch verantwortungsloses Schneiden einer Kurve verursachte. Ein entgegenkommender Postkraftwagen konnte nur durch die Geistesgegenwart seines Lenkers im letzten Augenblick in der unuberstandlichen Kurve nach rechts ausbiegen, wobei er eine Mauer streifte und teilweise zum Einsturz brachte. Die Schuld an dem Unfall, der leicht schwerste Folgen hatzen können, trifft den Fahrer des Lieferwagens, der die nötige Vorsicht außer acht ließ.

Friedrichshafen. (Der vermiste Student.) Wie aus Hindelang gemeldet wird, konnte trotz mehrfacher Suchen noch keine Spur von dem vermisten Studenten Hans Wagnersbauer aus Unterradach gefunden werden. Es werden daher alle Stauler, die in der Zeit zwischen 2. und 6. Februar die Tour Nebelhorn-Daumen-Siebeshaus oder umgekehrt machten, gebeten, sich schriftlich oder telefonisch bei der Gendarmerie Hindelang zu melden.

Mettingen Kr. Würtemberg. (Der rote Hahn.) In dem Anwesen des Landwirts Christian Beh brach Feuer aus, das sich mit Windeseile über das Wohngebäude und die Scheuer verbreitete. Dem Feuer fiel der Dachstuhl des Wohnhauses sowie ein Teil der Scheuer zum Opfer. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Neuenstadt a. N. Kr. Heilbronn. (Versammlung der Weingarner.) Die Weinbautreibenden der Gemeinden Cleberluthbad, Dahensfeld, Gochlen, Kocherturn und Neuenstadt a. N. hielten unter Vorsitz von Bürgermeister Lang und in Anwesenheit von Ortsgruppenleiter Maiss eine Versammlung ab, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Weinbauberaters Dierolf über Schadlingsbekampfungsarbeiten im Jahre 1938 stand. Im Rahmen seiner Ausführungen tadelte der Vortragende besonders die im allgemeinen viel zu enge Anlage der Weinberge, die das Auftreten der Schädlinge begünstigt. Weiterhin forderte er eine Arbeitsvereinfachung, die im Hinblick auf die Reutenot notwendig erscheint.

Tutzingen. (Gegen einen Omnibus gefahren.) An der Straßenkreuzung König- und Alleenstrae stieß abends ein auswärtiger Personenkraftwagen gegen einen hiesigen Omnibus. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß der Fahrer des Personenkraftwagens angesichts des entgegenkommenden Omnibusses stark abbremsete. Infolgedessen geriet das Fahrzeug auf der stark vereisten Straße ins Schleudern und stieß gegen die linke Seite des Omnibusses. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt, während Personen nicht zu Schaden kamen.

Niederhofen Kr. Heilbronn. (Sturz aus dem Omnibus.) Die Hybramme von Niederhofen-Kleinortach, Frau Wagner, erlitt auf einer Dienstreife mit dem Omnibus einen Unfall. Sie fiel, im Begriff auszu steigen, fällungs aus dem bereits wieder an fahrenden Kraftwagen und blieb ohnmächtig liegen. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest. Die Ursache des Sturzes aus dem Omnibus ist in einem plötzlichen Schwachenfall der Frau zu suchen.

Ulm. (Jugendverberber vor Gericht.) Ein 18jahriger, etwas beschädigter Bursche aus Neu-Ulm hatte sich vor der Großen Strafkammer in Ulm wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. In drei Fällen mochte er sich an Mädchen unter 14 Jahren heran, lockte sie auf den Friedhof und verging sich an den Kleinen. Strafmildern für den Angeklagten war kein Geisteszustand. Das Gericht erkannte auf zwei Monate Gefängnis. — Ein 30jahriger Mann aus Stuttgart hatte sich an einem 18jahrigen jungen Mann, der er in einem Kaffee getroffen hatte, in widerwurtlicher Weise vergangen. Der Bulling wurde für seine Untat mit vier Monaten Gefängnis bestraft.

Wettingen. (Von Zug getötet.) Abends um 8 Uhr hat eine 50jahrige Frau aus Wettingen in der Nähe der Eisenbahnunterführung die Bahngleise betreten. Sie wurde von einem Vorortzug erfasst und sofort getötet. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Aus der Gauhaupstadt

Stuttgart, 16. Februar.

Auf der Straße verunglückt. Nachmittags wurde Ede Friedrich- und Schellingstrae ein 65jahriger Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt eine Kopfverletzung und eine Gehirnerschütterung. — Ein 31jahriger Fräulein wurde beim unachtsamen Ueberfahren der Kreuzung Adler- und Boblingerstrae von einem Postkraftwagen angefahren und am Kopf verletzt.

Wurt. Kreisvereine für Kleinkredite.

Stuttgart. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Wurt. Privatbank für Kleinkredite, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, vom 19. Dezember 1938 ist das Stammkapital um 10.000 Mark auf 60.000 Mark erhöhet und der Paragraph 3 des Gesellschaftsvertrages entsprechend geändert worden.

Bernd hat zur Fahrt nach Frankfurt eine bequeme Limousine gemietet. Nun sieht er zum erstenmal wieder am Steuer seit jenem unglücklichen Zusammenstoß auf der neulichen Riesengebirgsstrae, der ihn das Augenlicht gekostet hatte.

Er fährt ruhig, sicher und geschickt und erreicht Frankfurt eine gute Stunde vor Beginn der Sitzung. Das wollte er so, um Euse etwas von der interessantesten alten Stadt zu zeigen, von deren Schendswurdigkeiten sie herallzu wenig gewußt hat während der Zeit ihrer angestrengten Ausbildeitatigkeit in der Krugerschen Bibliothek in der alten Mainzer Gasse.

Mit ganz anderen Wunden betrachtet sie jetzt, von Bernd gefährt, bei seinen Erklärungen die engegebauten alten Stadtviertel zwischen Rohmarkt und Hirschgraben, sowie die neuen palastartigen Gebäude im modernen Teil Frankfurts, an der Feil. Natürlich wird auch dem historischen Römer ein Besuch abgestattet. In einer Besichtigung der alten Nicolaisstrae und des interessanten Domes mit seinen kostbaren Kunstschätzen langte die Zeit nicht mehr. Langsam, um die unvergleichliche Schönheit des Stadtbildes zu genießen, fährt man über die alte Mainbrücke nach dem linken Flußufer. Hier, im Stadtviertel Sadisenhanen, befindet sich hinter dem deutschen Ordenshaus das Verwaltungsgebäude der Vereinigten Kabelwerke.

Die Verwaltungsdirektion verläuft wie derlei Besprechungen zu verlaufen pflegen, mit der üblichen Rede und Gegenrede, Rechnungslegung, mit Vorschlägen und Abstimmung unter dem Kennwort „magig bewegt“.

Die Aufgabe der Stenotypistin von Rechtsanwält Rainer, der hier die Interessen des Bankiers Lorenz vertritt, ist dabei keineswegs gering. Wadlerweise ist diese Sekretärin aber eine ganz hervorragende Kraft, die alles spielend meistert. Außerdem bemerken die hier versammelten Herren der Eobysung, daß sie auch eine Schönheit ist, und möchten sie gerne zu dem kleinen Frühstück hinzuziehen, zu dem sie ihren Chef einladen.

Aber dieser Dr. Rainer bringt das Mädchen nach Beendigung der Sitzung im Auto nach dem Grand Hotel National, wo er Zimmer belegt hat, damit sie dort gleich den Bericht fertigstellen kann, auf den Bankier Lorenz um so ungeduldiger warten wird, je gransamer sein bandagiertes und hochgelagertes Bein ihn zur Unmagigkeit verurteilt.

„Sind Sie böse über meine selbstherrliche Verfügung, Susanne?“ fragt er dann im Hotel.

Von der Maul- und Klauenseuche.

Von der Maul- und Klauenseuche werden weitere Ausbrüche gemeldet aus Waldmannshofen (Kr. Mergentheim); aus einem Teilort der Gemeinde Buchenhofen (Kr. Wangen i. A.). — Erloschen ist die Seuche in Schlaitdorf (Kr. Martingen); in Albershausen, Weizenried, Boll, Darmau, Gammelhhausen, Gingen-Fils, Heiningen, Schlatt, Mensbach, sowie in den Teilorten der Gemeinden Hohenstaufen und Ottenbach (Kr. Göppingen).

Der falsche „Redarursprung“ verschwindet.

Schwemningen. Der Redar, der Hauptfluß Württemberg, entspringt bekanntlich in einem Weiler des unter Naturschutz stehenden Schwemninger Mooles, hart an der badischen Grenze. Vor 40 Jahren unglücklich hat man auf der Stadischen Anlage „Magingsbuhle“ aus Tuffsteinen eine künstliche Grotte geschaffen, dieser Grotte durch eine Rohrleitung Wasser aus dem Moor jenseits des Bahndammes zuegefahrt und dieses künstliche Felsengebilde mit dem kleinen Tampel als Redarursprung bezeichnet. Dieses „Beispiel aus einer Zeit falscher Romantik“ wird nun verschwinden. Die künstlichen Felsen sind bereits gesprengt worden und die Mulde wird nun mit Erde ausgefüllt und mit Baum- und Gestrauchgruppen bepflanzt.

Vom Wassersport auf dem Bodensee.

Auf dem Bodensee spielen sich in diesem Jahr einige wichtige wassersportliche Ereignisse ab. Auf dem Untersee veranstalten an den Pfingstfeiertagen die Kanufahrer von Konstanz, Ueberlingen und Ravensburg ein großes Treffen. Noch bedeutungsvoller ist die reichsweite Wanderfahrt der Ruderer vom 10. bis 16. Juli über 100 km von Radolfzell über Konstanz, Friedrichshafen und Lindau nach Weingarten. Sie trägt den vielversprechenden Titel „Sommer am Bodensee“. — Auf dem Wildwasser in Biberach soll außerdem erstmals ein Kajak-Slalom ausgetragen werden.

Südwest-Turnriege gegen Württemberg.

Sum Turnkampf gegen den Gau Württemberg am 20. Februar in Ludwigschafen bietet der Gau Südwest folgende Turner auf: Winter (Eintracht Frankfurt), Lüttmann (TSO 61 Ludwigschafen), Reuther (TSO Oppau), Hinesky (B. u. S. Frankfurt), Siegler (TS Ruffelsheim), Jellens (Eintracht Frankfurt), Re (Tad Frankfurt-Bodenheim), Erlach-Hainz (B. u. S. Frankfurt) und Behner (Eintracht Frankfurt).

Aus den Nachbarrauen

Ein Unfall, der zur Warnung dienen sollte.

Q Wadler b. Willingen. Am Ortsausgang gegen Willingen wurde abends der Steinhauer Theodor Lieb von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er nach kurzer Zeit starb. Da der Kraftwagenfahrer wegen einer Verdunkelungsubung die Lampen abgeblendet hatte, hatte er den Verunglückten zu spät bemerkt. Dieser tödlich verlaufene Unfall sollte für all diejenigen eine Warnung sein, die während einer Verdunkelungsubung sich auf der Straße unbedingt aufhalten müssen. Der Fruhganger sowohl wie der Kraftfahrer dürfen in diesem Falle keine Vorsichtsmaregel außer acht lassen. Der Kraftfahrer sollte seine Geschwindigkeit so herabsetzen, daß er im Gefahrenmoment seinen Wagen sofort auf die Straße abbremsen kann.

„Kein Gedanke. Ich finde Ihre Einteilung ausgesprochen genial.“

„Leider muß ich gleich kehrtmachen, denn ich kann mich für meine Verlon der Teilnahme an dem Frühstück der lebenswürdigen weinseligen Frankfurter Herren nicht entziehen.“

„Das sollen Sie auch gar nicht; ganz abgesehen davon, daß ich Sie liebend gerne los werde, um ganz ungestört arbeiten zu können.“

„Ach ja, befehlen Sie sich recht mit dem Verdict. Ich werde auch zusehen, mich baldmöglichst zu drücken. Dann hole ich Sie ab, und wir machen uns noch einen guten Tag in dieser herrlichen alten Reichsstadt.“

„Das soll ein Wort sein, Herr Doktor. Ich trene mich. Auf Wiedersehen!“

Am Spätnachmittag — das Berichtschreiben an Lorenz, eine von Bernd lobend anerkannte Meisterleistung Euses, ist bereits zur Post gegeben — fahren die beiden über die Bodenseer Landstraße hinaus in den Palmengarten.

„Es wäre ausgesprochen stillwidrig, heute und hier etwas anderes zu trinken als Sekt,“ sagt Bernd. Euse ist einverstanden. Sie ist mit allem einverstanden. Mit der ganzen Welt, die unsagbar schön und gluckerfull ist.

Die Reiche klingen aneinander. . . Der weiche Bariton des Stimmungsganglers intoniert das Claudiusische alte deutsche Weinlied:

„Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsere Reben. . .“ dessen Rehrreim von dem glänzend gelauenen Publikum mitgesungen wird, das zum Schluß in vergnügten Weisfall ausbricht.

Und dann spielt das Tanzorchester einen sehrschatigen, melodischen Tango.

Unwillkürlich muß Bernd an seinen folgenschweren Kauf- Uhr- Tee im „Eden“ denken. Aber Heilicitas' verfuerische Schönheit ist zum Schemen geworden. Gar nicht mehr wie eigenes Erleben dankt ihm die Erinnerung an das vermeintliche Glück und das Leid. Die sie ihm gebracht hat.

Tot ist alle schmerzliche Vergangenheit. Lebendig nur die beglückende Gegenwart.

Seine Augen suchen Susanne. . .

Die ihren Lenken sich in seinem Blick dessen voller Strahl auf ihr Antlitz gerichtet ist.

Dann tanzen sie. (Fortsetzung folgt.)

Württemberg UNTERWEGS Roman von Hanna Passer

VERLEGER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEININGHARDT (97. Fortsetzung.)

Und dann erfahren die Mädchen Bernd's Plan, der von Herrn Schöne bereits gebilligt ist. Susanne soll den Anwalt morgen nach Frankfurt begleiten. Ein Telefonat aus Berlin hat ihn von dem dringenden Wunsche seines Mandanten, des Bankiers Lorenz, unterrichtet, dieser, der mit einem verstaubten Ruckel stehend auf dem Sofa liegt, bei der morgigen Verwaltungsdirektion der Frankfurter Vereinigten Kabelwerke zu vertreten, an deren Finanzierung er mitbeteiligt ist. Die notwendigen Unterlagen sind bereits mit Eilpost nach Wiesbaden unterwegs. Von Euse erbittet Bernd nun, daß sie den Verlauf der Sitzung im Stenogramm festhalten, und dieses dann gleich zu einem klaren und übersichtlichen Bericht für Bankier Lorenz umarbeiten möge. Von Grifa erbittet er, daß sie Euse für diesen Tag im „Rasauer Hof“ vertreten, was für diese allerdings eine starke Mehrbelastung bedeutet.

„Weil Sie es sind, Herr Doktor, will ich mal ausnahmsweise nicht so sein,“ erklärt Grifa, „ansonsten übernehme ich ja grundsätzlich keine vertretungsweise Mehrarbeit für eine Kollegin.“

„Ganz so sehen Sie aus, Fräulein Venz,“ versichert Bernd lodernd.

„Wir bringen Ihnen auch etwas Schönes aus Frankfurt mit, Grifa,“ lacht Euse glücklich, „nicht wahr, Herr Doktor?“

„Ehrennadel,“ erwidert dieser prompt. „Na, so gewissen Frankfurter Spezialitäten wäre ich nicht abgeneigt,“ räumt Grifa ein, „etwa Appelpfein, oder Würstchen, oder gar den berühmten ‚Kranz‘, der wirklich ein fabelhafter Kuchen ist. Und für gute Butter habe ich immer etwas übrig.“

„Also, bitte, Fräulein Steinboff, merken Sie das gleich vor, nicht wahr? Und dann wachte ich Sie bitten, morgen um acht Uhr reisefertig zu sein. Auf Wiedersehen, meine Damen!“



So und so und dies und das!

Wer es liebt, kurlöse Dinge in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen, wird bald entdecken, daß man aus dem Wissen vom Ungeordneten und Seltsamen manche Nutzen anwendung ziehen kann. Aber nicht allein vom Nützlichkeitstandpunkt aus soll eine Handvoll kunterbunter Dinge berichtet werden, viel mehr darum, auch der Hausfrau ein wenig Unterhaltendes vorzuführen, das so eng in ihren Aufgabenbereich fällt, daß man eine gewisse Anteilnahme voraussetzen darf.

Da wäre zum Beispiel das Kapitel „Sprache und Haushalt“. Tagtäglich geht die Hausfrau mit Wörtern um, von deren Herkunft sie wenig oder nichts Genaueres weiß. Teppich und Tapete sind ganz feste Begriffe; früher hatten beide Wörter den gleichen Sinn und bedeuteten nichts anderes als Decke oder Ueberzug. Bettst. heißt wörtlich Taufkleid. Aus den altamerikanischen Wörtern hoto (Kakaobohne) und ati (Wasser) wurde Schokolade. Chamignon ist im Französischen die Bezeichnung für alle Pilze, nicht für einen besonderen wie bei uns. Nach dem französischen Dorfe Camembert wurde der berühmte Käsefäße genannt. Vom indischen panchan (fünf) kommt Bunsch, und viele Wörter kommen aus der türkischen Sprache: joghurt heißt gerinnene Milch, Scherbett ist Limonade aus der Granatrinde, wir haben Sorbet daraus gemacht und bezeichnen damit einen süßen Tranf. Und lömny (rot) ist die Urform von Karmin.

Die ältesten Bücher über Küche, Kochen und Haushaltfragen stammen von den Chinesen; das erste für die europäische Küche wegweisend gewordene Kochbuch schrieb um 100 nach Christi der Römer Livius. Von Ovid ist das erste Buch über Kleidungsfragen, eine Art „Künste des Anziehens“, erhalten; es heißt „Medicamina Faciei“.

Sehr zu Unrecht genießt die chinesische Küche bei uns den Ruf, allerlei widerwärtige und ekelregende Dinge als genießbar vorzuführen. Die Chinesen sind meisterhafte Köche, sie übertreffen selbst die Pariser. Die Grundlage jeder Mahlzeit ist der Reis, den ein gewandter Chinese auf mehr als 30 verschiedene Arten zubereiten versteht. Selbst eine kleinbürgerliche Küche enthält einen umfangreichen Bestand an Gewürzen, fertigen Soßen, Extrakten und Essenzen, und für jede Speise gibt es besonderes Geschirr und besondere Zubereitungsgeräte. Die Küchenherde weisen schwaches und starkes Feuer auf, Backöfen, Wasserbad und Kof. fehen wohl niemals. Kochen und Essen ist eine feierliche, ernste Handlung.

Stehenlänge hat es — soweit es nachweisbar ist — nur einmal gegeben: In Hameln gebar am 1. Januar 1690 eine Frau in fünf Stunden sieben Kinder. Sie starben jedoch im Verlaufe von zehn Tagen. Noch heute zeigt eine Denkmalschrift in Hameln von diesem seltenen Ereignis. Auch der kinderreichste Kutter zu Ehren und zur Erinnerung gibt es ein „Denkmal“: nämlich ein Bild in der Pfarrkirche zu Bönningheim (Schwaben), worauf die Barbara Schlozerin, 1504 gestorben, abgebildet ist, die 53 Kindern, 39 Söhne und 15 Töchter, das Leben schenkte.

In Wien gab es vor rund 100 Jahren ein Marktspiel: Die am Markttag nicht verkauften Fische durften am nächsten Tage nicht

wieder feilgeboten werden. Und um die Bestimmung auch durchzuführen, gingen am Abend Beamte durch die Fischstände und schnitten den übriggebliebenen Fischen die Schwänze ab.

Belustigend wirkt für uns heute ein 1912 in Illinois erlassenes Kleidergesetz, von dem wir nur den dritten Paragraphen mitteilen wollen: „Gebrauch von Korsetts ist nur in jenen Fällen erlaubt, in denen das Tragen als eine sanitäre Maßnahme anerkannt ist, worüber das beglaubigte Zeugnis eines im Ort praktizierenden Arztes beizubringen ist.“

Einige bemerkenswerte Museumsstücke: Im Britischen Museum werden die Handschuhe der Königin Elisabeth von England gezeigt; der Handrücken ist 10 Zentimeter breit, der Daumen 12 1/2 Zentimeter lang. Im Sonnenburger Spielzeugmuseum befindet sich das kleinste Bett, ein Suppenbottchen winzigen Ausmaßes. Das Gegenstück dazu ist im Londoner Victoria-Albert-Museum zu bestaunen: dreieinhalb zu dreieinhalb Meter groß, vermag es ein Duzend Schläfer aufzunehmen.

Gegen den Mißbrauch im Salzverbrauch eifern naturheilkundige Ärzte nun schon seit einem Jahrzehnt. Wir essen zuviel Salz und vergiften damit unseren Körper. Ein halbes Pfund Salz auf einmal verzehrt, kann den stärksten Mann töten. Man weiß, daß Wunden und eiternde Stellen schneller heilen, wenn der Kranke laizlose Kost bekommt. Und jetzt hat man herausgefunden, daß hysterische Menschen dreimal soviel Salz im Blute haben wie die gesunden und vernünftigen. Die Hausfrau sollte doch wohl achtgeben, wieviel Salz sie an die Suppe tut...

Süßer Salat aus den Blüten und den jungen grünen Blättern des Weichens galt im

Mittelalter als große Leckerei; es war der begehrteste Nachtisch in den vornehmen Häusern. Der berühmte, vor wenigen Jahren fast neunzigjährig gestorbene Koch Auguste Escoffier, der Küchenratgeber fast aller Monarchen und Reichen der ganzen Welt während fünf voller Jahrzehnte, hat kurz vor seinem Tode erklärt: „Ich habe Tausende von Männern und Frauen kennengelernt, die sich Sorge machten um ihr Leben. Was Essen und Trinken betrifft, so gibt es kein Rezept, das ein langes Leben in Gesundheit garantiert. Der Magen ist immer individuell, jeder wird am besten herausfinden, was ihm gut tut und was nicht. Man kann weder Rohkost noch Vegetarismus noch reinen Fleischgenuß als das Kleinseitigmachende preisen. Wer gern gut und viel isst, soll auf gute Verdauung halten und sich Bewegung machen, das ist der einzige Rat, den ich als alter Fachmann mit gutem Gewissen zu geben vermag.“

Wissen Sie schon?

daß von 287 Vogelarten nach den Fossilisierungen eines Forschers nur 144 Vögel flugfähig wurden?

daß die letzte Schiene der amerikanischen transkontinentalen Eisenbahnverbindung im Jahre 1869 mit silbernen und goldenen Nägeln befestigt wurde?

daß Heidelberg und Königswinter die beiden deutschen Städte sind, die sich der größten Besucherzahl erfreuen?

daß die Fahrgeschwindigkeit von Seendampfern durch den Schiffsbau bis zu fünfzig Prozent vermindert wird?

daß man noch im siebzehnten Jahrhundert auf dem Fußboden Stroß austreute, um den Bohrraum behaglich zu machen? Die Zimmer der Königin Elisabeth von England waren auf diese Weise geschmückt“.

Seltene Ausnahmen, aber immerhin..

Einzigartige Gedächtnisleistungen — Wie weit reicht die Erinnerung?

Wenn Erwachsene Erinnerungen an irgendein Ereignis oder einen Unfall aus sehr früher Kindheit berichten, begegnet man ihnen selbst in der eigenen Familie oft mit Mißtrauen, weil man die Erinnerung entweder für Einbildung hält oder für eine Erinnerung an den Bericht über das betreffende Ereignis, den das Kind vielleicht erst mit drei oder vier Jahren von anderen gehört hat.

Es läßt sich aber dennoch nicht bezweifeln, daß manche Menschen für Ereignisse aus ihrer allerersten Kindheit ein sehr gutes Gedächtnis besitzen. Um über diese Frage mehr Klarheit zu gewinnen, stellte der Londoner Psychologe J. A. Dabfield Versuche an, und zwar besonders an solchen Personen, die in ihrer frühesten Kindheit schon Schweres erlebt und da-

ber oft auch noch in späteren Jahren an diese Ereignisse zurückgedacht haben, so daß sie als dem Gedächtnis nicht entchwanden.

Unter den beobachteten Fällen ist besonders ein Fall zu nennen, der eine ganz einzigartige Gedächtnisleistung darstellt. Ein Arzt erinnerte sich an einen Brand, der in seinem Elternhaus ausgebrochen war, als er acht Monate alt war. Das Feuer zerstörte damals das ganze Haus. Da kein Bild des Hauses vorhanden war, fehlte jede Unterlage zu einer bildlichen Erinnerung. Trotzdem erzählte der Junge, als er sieben Jahre alt war, seinen Eltern genau, wie das Haus ausgesehen habe, erinnerte sich an das runde Treppenhäuschen an die farbigen Glasfenster an den Treppenaufgängen und das Leuchten der Flammen durch die Glasfüllungen, wie überhaupt an so viele Einzelheiten während des Brandes, daß man ihm unbedingt glauben mußte.

In einem anderen Falle erzählte eine Frau in der Hypnose eine Erinnerung an ihre ersten Lebensstage, in denen sie mit der oberen Körperhälfte nach unten gehalten, geschlagen und stark geschüttelt worden sei. Ihr Bericht deckte sich angehtlich genau mit der Beschreibung der Mittel, die man anwendet, um Kinder, die ohne zu atmen, zur Welt kommen, zu beleben und zu regelmäßiger Atmung zu bringen. Als die Forscher sie fragten, ob sie wisse, wie man Kleinkinder in solchem Falle behandle, hatte sie keine Ahnung und war sehr überrascht, als man ihr sagte, ihr Gedächtnis müsse diese Vorgänge aus ihren ersten Lebensstunden getreu bewahrt haben, denn sie habe einfach die künstliche Wiederbelebung eines Neugeborenen beschrieben.

Natürlich handelt es sich in diesen Fällen um sehr seltene Ausnahmen, aber sie zeigen, daß Kleinkinder, wenn sie auch die Bedeutung ihrer Erfahrungen nicht verstehen können, sie doch fühlen und manche Vorgänge auch in den kleinsten Kind eine heftige seelische Erregung auslösen.

Auch die anatomischen Untersuchungen haben erwiesen, daß das Erregungszentrum im Gehirn des einjährigen Kindes bereits in Tätigkeit ist; die Fähigkeit, unterscheiden zu denken, dürfte dagegen dem kleinen Kind noch völlig fehlen. Sobald das Kind sprechen und die Gefühle in Worten ausdrücken kann, funktioniert auch das Gedächtnis schon besser.



Die Internationale Automobilaußstellung im Aufbau. Weltbild (M). Wenn man das Auspucken nicht abwarten kann... Eine Aufnahme aus der Ausstellungshalle am Berliner Funkturm, wo emsig am Aufbau der Internationalen Automobilaußstellung (17. Februar bis 5. März) gearbeitet wird.

Die Geister der gelben Blätter

Bericht von einer Forschungsreise in Hinterindien

Als ein Kulturdokument von überzeitlicher Bedeutung erweist sich das neueste Buch des Wiener Ethnologen und Forschungsreisenden Hugo Bernabik, das dieser als Ergebnis einer sechzehn Monate währenden Expedition nach Hinterindien — zusammen mit seiner Frau in den Jahren 1936 und 1937 durchgeführt — unter dem Titel „Die Geister der gelben Blätter — Forschungsreisen in Hinterindien“ im Verlag von F. Brunsmann, München, hat erscheinen lassen. Bernabik, dessen Bücher von seinen zahlreichen Forschungsreisen sich überall größter Beliebtheit erfreuen — sind sie doch trotz aller wissenschaftlichen Treue und Genauigkeit lebendig und fesselnd geschrieben —, hat diesmal ein Buch verfaßt, dessen unerschütterlicher Wert erst dann sich ganz offenbaren wird, wenn die farbigen Völker, die es schildert und die vor dem Untergang stehen, nicht mehr vorhanden sein werden. Bei Bernabiks letzter Expedition ging es nämlich darum, Hinterindien, das heißt also: Burma, Siam und Indochina, diesen „Schmelzpunkt zweier gewaltiger Hochkulturströme“ — des indischen und chinesischen —, in dreifacher Hinsicht zu erforschen: einmal sollte die Urvölkerung dieses Gebietes in ihren Schlußwinkeln aufgesucht und studiert, ferner die Stellung der Dackbau treibenden Bergvölker untersucht und schließlich die Beziehungen der „Indochinesischen Völkern“ Indochinas zu den Melanesiern festgestellt werden.

Eine solche Aufgabe ist schnell gestellt, ihre Erledigung aber begegnet unvorstellbaren Schwierigkeiten, in die uns Bernabik einen wunderbaren Einblick verschafft. Die Expedition zu diesen primitiven Urvölkern in dem Inselgebiet von Mergui und durch die Wälder, Steppen und Urwälder Hinterindiens war hart und mühevoll, aber härter und mühevoller als der Weg zu den Behausungen dieser Völker war vielleicht noch der Weg zu ihren Herzen, der aber unbedingt gefunden werden mußte, sollte die ethnologische Aufgabe der Expedition gelöst werden. Bernabik gibt dafür wunderbare Beispiele, und man sagt wohl nicht zuviel, wenn man der Meinung Ausdruck gibt, daß der Forscher und seine Frau es meisterhaft verstanden haben, sich in die primitive Denkweise der besuchten Völker hineinzuversetzen und so auch allmählich den Weg zu ihrem Kulturgut und Brauchtum zu öffnen. Die beiden haben das Romandensystem der besuchten Stämme geteilt, sie haben mit dem Hachbauer auf den Bergen und in den Wäldern gelebt, als seien sie ihresgleichen, und haben so, da es sich bei den aufgesuchten Völkern um die Vertreter der ältesten Menschheit handelte, in anderthalb Jahren einen Zeitraum von vielen Jahrtausenden in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit wissend erlebt.

Bernabik selbst zählt es zu den eigenartigsten Erlebnissen eines Forschers, inmitten von Hochkulturvölkern auf Spolter eines uralten

primitiven Volkes zu stehen, das Jahrtausende der Entwicklung überstanden und trotzdem seine urprüngliche Eigenart bewahrt hat: „Es lockt nicht nur die Tatsache, daß er durch sein Studium der primitiven Völker zur ältesten Menschheit finden kann, sondern auch ein inneres Bedürfnis, in die Seele dieser Menschen einzudringen und in ihr die Grundpfeiler des menschlichen Daseins zu erkennen.“ Nach einer kurzen Schilderung der in der Inselwelt von Mergui lebenden Moken, die als „scheue Romane des Meeres“ ihr Leben größtenteils auf recht einfachen Booten zubringen, wendet sich Bernabik dem Volk zu, das dem Buch seinen Namen gegeben hat: den Wai Tong Uan, den „Geistern der gelben Blätter“. Diesen Vertretern der ältesten Menschheit, über die die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf waren und die ihren Namen von den verrottenen Bindischirmen aus Fächerpalmen erhalten haben, unter denen sie die Nacht zubringen, ist der größte Teil des glänzenden ausgefüllten und mit guten Aufnahmen illustrierten Buches gewidmet.

Wie eine alle Entwicklung hemmende Last liegt über den „Geistern der gelben Blätter“ diesen Vertretern einer ferneren Urzeit, eine tiefe Schwermut, eine innerweltliche Passivität und eine Beharrlichkeit, die sie, tausendjährigen Weltgeschehen zum Trotz, an jeglichem Fortschritt hinderte. Sie sind unter den heute lebenden Völkern die reinen Vertreter der Träger einer vermutlich vorneolithischen Holz- oder Bambuskultur und einer eigenen Klasse und sind nach Bernabiks Auffassung eben im Begriff, unter Ueberwindung der jüngeren Menschheitsperioden, direkt auf die Eisenzeit überzugehen. „Es sind die weitest primitiv-

sten Menschen, die ich auf meinen zahlreichen Forschungsreisen kennengelernt habe.“ Aber es ist eine echte Primitivität, nicht etwa eine Degenerationserscheinung, wie sie in Hinterindien häufig anzutreffen ist. Weder mit Hilfe der Urgerichte — die leichten Knochen der Wai Tong Uan vermodern sehr schnell im feuchten Urwald und das materielle Kulturgut aus Bambus, Holz und Blättern bill sich nur wenige Wochen —, noch mit Hilfe der Geschichtsforschung — es fehlt bei ihnen jede Ueberlieferung in Form von Mythen und Sagen — ist das Volk der „Geister der gelben Blätter“ erforscht.

Bernabik gibt eine vollständige Monographie dieses seltsamen Völkerstammes — übersichtlich, fesselnd und spannend, einmal durch den dargestellten Gegenstand selbst, dann aber auch die aufschlußreiche Schilderung der oft mehr als sensationellen Ergebnisse während dieser Expedition. Man lese die Darstellung der Korallengärten mit den Kusterrindern im leichten Wasser von Mergui und die Märchen der Moken mit ihrem primitiven und doch abendländischen Gedanken sich nähernden Inhalt, man wöhne sich als Teilnehmer an der Reise durch den Urwald auf dem Rücken der Elefanten, man lese mit auf den angelehnten Büffel, man grübele sich im Gedanken an das Erscheinen des beutefischernen Tigers im nächtlichen Lager — das und noch vieles andere wird neben den wissenschaftlichen Erkenntnissen dieses kulturell und künstlerisch hochstehenden Buches den Leser packen wie ein Kriminalroman. Mit einem Wort: Bernabiks Bücher sind aus der Literatur der Menschheitsgeschichte einfach nicht mehr wegzudenken! Wilhelm R o s m a n n.



Aus dem Heimatgebiet

Zwölf Forderungen

gegen Alkohol- und Tabakmißbrauch

Die Februar-Folge des Reichsschulungsbeleges gilt noch einmal dem Punkt 21 des Parteiprogramms. Einleitend schreibt Alfred Rosenberg über Volksgesundheit und Männlichkeitsideal. Es folgen die zwölf Forderungen gegen den Alkohol- und Tabakmißbrauch, herangezogen vom Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP, vom Reichsgesundheitsamt und von der Reichsstelle gegen den Alkoholmißbrauch.

1. Entkalkfameit der Schwangeren und der stillenden Mütter von Alkohol und Tabak. Alkoholentkalkfameit für Alkoholgefährdete.
2. Entkalkfameit der Jugend von Alkohol und Tabak bis zum vollendeten 16. Lebensjahr.
3. Alkoholentkalkfameit bei besonderer Verantwortung, wie zum Beispiel bei der Führung von Fahrzeugen jeder Art. Strenge Befragung von Alkoholbestritten.
4. Kontrolle der Werbung für Alkohol und Tabak durch den Werberrat der deutschen Wirtschaft in enger Verbindung mit dem Reichsgesundheitsamt und dem Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP.
5. Verbot der Werbung für alkoholische Getränke und Tabak als angeblich gesundheitsfördernd oder krankheitsverhütend.
6. Verwendung von mindestens einem Drittel der Verbrauchsteuern von Alkohol und Tabak für die Errichtung von Wohnsiedlungen für erdgefunde, kinderreiche Familien.
7. Errichtung und Ausbau alkoholfreier Volksgaststätten als Vorbilder gesunder Volkserziehung.
8. Zielbewusste Steigerung der Herstellung naturreiner alkoholfreier Getränke; Ausschank zu für jeden Volksgenossen tragbaren Preisen.
9. Förderung der wissenschaftlichen Forschung über alkoholfreie Getränke.
10. Aufklärung des ganzen Volkes über das Wesen des Alkohol- u. Tabakmißbrauches und seine Gefahren für Volk und Rasse.
11. Erziehung der Jugend zu gesunder Lebensführung als nationale Pflicht.
12. Selbstübungen dem ganzen Volke!

Stadt Neuenbürg

Ein Schöpfung. Am letzten Mittwoch — dem 15. Februar — feierte zusammen mit dem 82-jährigen Konrad Metzger der Oberverführer am NSD. Elektrizitätsamt, Wilhelm Blasi, seinen 60. Geburtstag. Ohne es zu wissen, brachte nun am selben Tag, abends im Rahmen seiner „Kurzberichte“ der Reichsfunkstuttgart eine schon vor längerer Zeit angenommene Schallplatte, in welcher Blasi über seine Erlebnisse als Gast der Reichsrundfunkkammer in Berlin und über die Art, wie er vor vielen Jahren zum Rundfunkhören kam, erzählte. Schon während des Krieges, zuerst in der FEA 10, Wöhlungen und dann im Felde machte er die ersten Versuche der drahtlosen Verständigung von Flugzeug zu Flugzeug und vom Flugzeug zur Erde und umgekehrt mit. Dieser Liebe zur Funkerei ist er dann auch später treu geblieben. Mit einem alten Kopfhörer, den er sich vom Felde mitbrachte und der heute jedem Altkameramuseum zur Herde gereicht würde und mit selbst gefassten Spulen und Kondensatoren versuchte er dann, kaum daß die ersten Sender im Gange waren, dieselben einzufangen. Zuerst waren es meist die „tönenden Funken der Schiffe“ untereinander und die erste größere Übertragung war die Feler der Walburgisnacht auf dem Brocken, und als dann der Regener Sender zu arbeiten begann, war er schon so etwas wie ein „alter Hörer“. Er war aber nicht nur einer der ältesten Hörer sondern auch einer der ersten Funkstellenleiter. Vom ersten Tag an, als die Partei die Funkpartei-Organisation aufzog, war er dabei. Bis zur Zusammenlegung des Kreises Neuenbürg mit dem Kreis Calw war er Kreisfunkstellenleiter, auch Kreisführer des NSD. und leitete heute noch die Hauptfunkstelle Neuenbürg. Blasi wirkte auch vor einiger Zeit in einer Sendung „Vremssätze“ mit, in welcher über den Abturg und Tod des Kampfliegers Wölfe berichtet wurde, mit. Er hat damals den tragischen Fall aus nächster Nähe mit erlebt. Demnächst wird er in einer Sendung, die den alten Kreis Neuenbürg vom Ursprung der Fg. über den Sommerberg mit der Sternwarte und den Wäldern Wildbad und Herrenfels und noch vieles andere umfaßt, mitwirken.

Der Schwarzwaldverein feiert im Juni sein 75. Gründungsfest

Im Winter gehört der Feldberg dem Skiläufer. Wenn aber im Frühjahr der Föhn kommt, Schneeschmelze eintritt, die Bäche zu reichenden Wasser werden, dann naht die Zeit, wo der Wanderer wieder zu seinem Recht kommt. Einmal seiner Hauptziele ist der Feldberg. Wenige Berge im Schwarzwald sind von dem so mitterhaften Reiz von Fußwegen

überzogen wie dieser Riese unter den Höhen des Schwarzwaldes. Solange es einen Schwarzwaldverein gibt, waren Hauptverband und Ortsgruppen besorgt, gerade diesen Berg dem Wanderer leicht zugänglich zu machen. Die Wanderer dankten es auch. 75 Jahre besteht nun dieser gemeinnützige Verein. In seiner Jubiläumsvollversammlung wählte er sich den Feldberg als Tagungsort. In den großen Räumen des Feldberger Hofes wird sich in den Junitagen die große Schwarzwaldvereinsgemeinde treffen zu erster Feier und frühlichem Fest. Heute schon werden alle Vorbereitungen getroffen, das Jubiläum würdig anzugehen.

Höfen a. Gnz, 16. Febr. Die hiesige Ortsbücherei, seit 1931 im Schulhaus untergebracht und von Schulleiter Fritsch ehrenamtlich versehen, durfte sich von jeher der besonderen Förderung durch die Gemeindeverwaltung erfreuen. Ihr Bücherbestand wurde zum größten Teil erneuert, so daß sie heute einen Bestand von rund 500 Bänden aufweist. Vertriebsmäßig ist nur bestes deutsches Schriftgut. Die Leserschaft ist in fortwährendem Steigen begriffen. Im Sommer holen sich auch Kurgäste und Kfz-Urlauber fleißig Lektüre. Immerhin könnte die Bücherei die doppelte bis dreifache Leserschaft befreuen. Sie wurde vor kurzer Zeit von zwei Beamten der Staatlichen Volksbüchereistelle befristet, die feststellen, daß sich die Ortsbücherei Höfen in vorzüglichem Zustand befindet sowohl hinsichtlich der Auswahl als auch hinsichtlich des Erhaltungszustandes der Bücher. — Auch hier tritt die Gr. V. V. jenseitig auf, so daß auf Anordnung des Schulrates bereits die erste Klasse der Deutschen Volksschule bis auf weiteres geschlossen werden mußte. — Gestern lief hier „Der Stappenbäse“ über die Leinwand. Die Vorkellung war sehr gut besucht und hatte allerseits die Vacher auf ihrer Seite. Egenhausen, Kr. Calw, 16. Febr. (Töblicher Sturz.) Die 4 Jahre alte Frau Christine Sommer stürzte dieser Tage vom Oberling auf den Scheunenboden. Sie zog sich schwere Verletzungen zu, denen sie tags darauf erlegen ist.

Der Gauleiter zum Langemarck-Studium

Gauleiter und Reichsstatthalter Wilhelm Murr erläßt zum Langemarck-Studium folgenden Aufruf: Das Langemarck-Studium der Reichsstudentenführung hat die Aufgabe, aus allen Schichten, Ständen und Berufen die Tüchtigsten und Begabtesten auszusuchen und ihnen die Verbekundigung ihrer Ausbildung an den Hochschulen und Universitäten zu ermöglichen. Damit ist jedem begabten und tüchtigen Sohn unseres Volkes, der mangels eigener Mittel auf ein Hochschulstudium verzichten möchte, der Weg zu den verantwortungsvollen und wichtigsten Stellen im nationalsozialistischen Staat freigemacht. Das Langemarck-Studium nimmt damit eine der Grundforderungen der nationalsozialistischen Bewegung auf breiter Basis in Angriff. Es verwehrt wahrhaft nationalsozialistische Auslesegrund-

Aus Pforzheim

Eine Tragik des Lebens!

Vor kurzem meldeten wir den Selbstmord eines hiesigen Gastwirts durch Erhängen. Wenige Tage später hat sich die Ehefrau aus Verzweiflung beide Pulsadern durchschnitten. Sie mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Ehefrau wendet sich die allgütige Teilnahme zu, denn beide Eheleute waren brave und fleißige Menschen. Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Schon früh verstorben!

Ein 23 Jahre altes Mädchen von hier hatte einer Zimmernachbarin die Blechsparsbüchse mit etwa 6 Mark Inhalt entwendet und das Geld für sich verbracht. Die Sparsbüchse öffnete die Diebin mit einer Schere. Sie unterstürzte ferner einer Freundin ein Paket, das sie zur Post bringen sollte und das neue Wäschestücke enthielt. Mit dem Paket fuhr das leichtsinnige Ding nach Karlsruhe und verkrümmte dort die Bäche bei einer Verantw. für 5 Mark. Schließlich blieb die Maid die Zimmermiete schuldig, trotzdem sie gut verdiente. Sie führte ein sehr lockeres Leben. Ihre Straftaten muß sie nun mit vier Monaten Gefängnis büßen.

Ein Auge für schöne Kleider

Scheint ein 18-jähriges Mädchen zu haben, das aus der Ostmark stammt und bei einem hiesigen Geschäftsmann in Stellung war. Es entwendete zunächst der Dienherrenschaft aus einem unverschlossenen Schrank einen Damenschrank, dann bei der Wäsche eine Unterhose. In Abwesenheit des Arbeitgebers krieg die Diebin durchs Rückenfenster, um in die verschlossene Wohnung zu gelangen. Sie versuchte die Ladenkassette zu öffnen, hatte damit aber kein Glück. Dann holte sie aus dem Schrank ein Kleid. Die gestohlenen Sachen wurden im Bett des Mädchens verkauft. Für die Diebstahl hatte das Mädchen vor dem Richter keine Erklärung. Vielleicht denkt es im Gefängnis darüber nach, wozu vier Monate Zeit gelassen sind.

Waren der ganzen Welt in einer Stadt

Alle 5 Kontinente als Aussteller auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939

Die von 9000 Ausstellern besetzte Leipziger Frühjahrsmesse 1939 wird auf der Angebotsseite die Rekordmesse des Vorjahres noch erheblich übertreffen. Auch die Erzeugnisse des Auslandes werden in diesem Angebot vielfältiger als 1938 vertreten sein. Schon Mitte Januar liegen 17 Kollektivausstellungen des Auslandes fest, Verhandlungen mit weiteren Ländern stehen vor dem Abschluß.

Ägypten wird im Textilmeßhaus mit der nunmehr auf der Leipziger Messe schon traditionellen Ausstellung seiner Baumwolle vertreten sein. Die Ausstellung wird dieses Mal durch eine Angliederung von Fertigerzeugnissen aus Baumwolle bereichert werden. Die Mehrzahl der ausländischen Kollektivausstellungen beherbergt das Ringmeßhaus: Im Vordergrund des ägyptischen Angebotes stehen Süßfrüchte, Fisch- und Obstkonerven, Weine, Olivenöl, Tris végétal und viele andere ägyptische Erzeugnisse sowie an Fertigerzeugnissen Teppiche und Bijouterien. Belgien wird für den Verkehr über den Antwerpener Hafen werden. Außerdem nimmt das Brüsseler Sandelkamm teil. Wie schon in den vergangenen Jahren hat auch Bulgarien wieder eine große Fläche belegt. Hier werden besonders Land- und Holzprodukte sowie die hochstehenden Erzeugnisse der Volkskunst ausfallen. In Fortsetzung seiner bisherigen Tradition ist auch Brasilien wieder beteiligt. Seine agrarischen Erzeugnisse, Rohstoffe und Ausfußgüter (Kaffee, Tabak, Früchte, Kautschuk) werden der Ausstellung das Gepräge geben. Zum zweiten Male nimmt Ceylon an der Leipziger

Messe teil. Es wird Graphit, Tabak, Gewürze, Pflanzenöle, insbesondere Kanneel und Produkte aus Kokosnuß zur Ausstellung bringen. Umfangreich wird auch wieder die Ausstellung Griechenlands sein. Neben Weinen, Früchten und anderen agrarischen Erzeugnissen werden Teppiche, Sildereien und Keramik zur Ausstellung gelangen. Das Ministerium für Tourismus wirbt für den Besuch des Landes. Als ältester Aussteller innerhalb der offiziellen Länderbeteiligungen kommt Italien wieder, dessen Ausstellung alle Gattungen italienischer Industrieerzeugnisse einschließlich Lebensmitteln und Rohstoffen sowie Verlehrsüberzeugnisse umfassen wird. Ebenso ist Japan einer der ältesten Kollektivaussteller der Leipziger Messe. Es bringt ein vollständiges Angebot der gesamten japanischen Fertigwarenherzeugung und daneben eine Werbung der japanischen Staatsbahnen. Sehr groß wird die ebenfalls seit einer Reihe von Jahren in Leipzig eingeführte Ausstel-

Trikotwäsche
Benger's Ribana
in reicher Auswahl



Schumacher
Fab. Max Schumacher

Pforzheim Neuenbürg

Amtl. NSDAP-Nachrichten

Die Deutsche Arbeitsfront. Die Anzahlung von Unterstufung sowie Entgegennahme von Anträgen findet am Freitag den 17. 2. 39, abends zwischen 19 und 20 Uhr, in Bildbad (altes Postamt) statt. Bei Erwerblosen-Unterstützung ist die Stempelkarte vorzulegen. Verwaltungsstelle Calw.

Neuenbürg. Für einen demnächst beginnenden Stenographie-Kurs werden noch einige Anmeldungen angenommen.

Ottenshausen. Die Dienststelle der NSD. Ortsverwaltung Feldennach, befindet sich ab 1. Februar 1939 in Ottenshausen bei August Kiefer, Jäger, Adolph-Dillstr. 96. Sprechstunden: Sonntags von 10-12 Uhr.

NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Schömberg. Blickabend am Freitag den 17. 2. abends 8 1/2 Uhr, im Ochsenstall. Es spricht die Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Treutle. Ich erwarte vollständiges Erscheinen. Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

lung von Jugoslawien. Auch hier tritt neben das Angebot in Holz- und Landprodukten das Kunstgewerbe des Landes und die Verlehrsüberzeugnisse. Erstmals beteiligt sich Kettland an der Leipziger Messe. Es plant die Ausstellung von Seiden, Flachs, Branntwein, Holz, Süßwaren, Käse, verschiedenen Konerven, Knochenmehl, Hüften und Gipsplatten. Madeira, das regelmäßig mit einer Verlehrsüberzeugnisse an der Messe beteiligt war, brach sichigt zur Frühjahrsmesse 1939 auch Waren — Weine und Sildereien — zur Ausstellung zu bringen. Die in einem gemeinsamen großen Raum vereinigten Ausstellungen der Niederlande und Niederländisch-Indien bringen neben Verlehrsüberzeugnisse einen umfassenden Ueberblick über die Wirtschaften beider Länder. Auch hier steht das landwirtschaftliche Angebot im Vordergrund. Zum ersten Male beteiligt sich die Tschechoslowakei mit einer staatlichen Kollektivausstellung. Die Südafrikanische Union nimmt mit einer Ausstellung von Wolle und Baumwolle im Textilmeßhaus teil. Im gleichen Meßhaus stellt auch das Internationale Volkomitee auf. Hier wird eine Vielzahl von Firmen Wolle aller Provenienzen aus den dem Komitee angeschlossenen Ländern ausstellen.

Neben den innerhalb der Kollektivausstellungen stattfindenden Verlehrsüberzeugnissen sind mit einer Werbung für den Verkehr noch beteiligt dänische und englische Eisenbahnen.

Reichhaltig ist auch das Angebot ausländischer Einzelaussteller innerhalb der einzelnen Gruppen der Mustermesse und Technischen Messe. Hier erscheinen u. a. vertreten durch einen Londoner Großimporteur, aus Ägypten Messingwaren, Baumwollzeug, Käse, Deden, aus China Teppiche, Matten und Schmutz, aus Indien Messingarbeiten, Haushaltsartikel, Erzeugnisse aus Sandelholz, Kaschmirstoffe, Häuser, Deden, Teppiche und Schmutz und aus Iran Seidenstickereien, Deden und Vorhänge. Eine belgische Firma bietet photographische Platten und Filme an. Aussteller aus Dänemark zeigen innerhalb der Mustermesse Photogramme aus Holz und Metall, Geschirre, Tafelgeschirre, Schalen und Teller und innerhalb der Großen Technischen Messe Kurbelschleifmaschinen, Mikrotelephone und elektrotechnisches Zubehör. In der Sportartikelmesse stellt eine Firma aus Finnland aus. Das französische Angebot bringt auf der Textilmesse Baumwolle, Leinen- und Seidengarne und -stübe. Großbritannien vertreten Einzelaussteller von Baumwollgarnen, Fensterleder- und Steinzeug- sowie Porzellanwaren. Besonders umfangreich ist das Angebot italienischer Einzelaussteller. Hier werden zur Ausstellung kommen Fisch-, Gemüse- und Obstkonerven, Teigwaren, Tomatenmark, Fruchtpulver, weiter eine reichhaltige Auswahl von kunstgewerblichen Erzeugnissen sowie Lederwaren, Goldschmuck, Keramik, Glaswaren, Korallen und Korallenstein. Auf der Großen Technischen Messe ist eine italienische Firma mit Verpackungsmaschinen vertreten. Ein Aussteller aus Liechtenstein bietet innerhalb der Reichs-Messe Sessel an. Auf der Technischen Messe sind niederländische Firmen mit Staubsaugern vertreten. Schwedische Aussteller bringen Keramik und Porzellan, Silber- und Alpacawaren und Edelmetallartikel. Schweizer Firmen zeigen Buchbinderei- und Kartographiemaschinen, Textilmaschinen, Maschinen für die Nahrung- und Genussmittelindustrie. Groß ist das Angebot von Waren aus der Tschechoslowakei, Glaswaren aller Art, Leder- und Galanteriewaren, Tabakspfeifen, Süßwaren sowie Haarnege und Perücken werden von tschechoslowakischen Firmen zur Ausstellung gebracht. Im Angebot Ungarns überwiegen Handarbeiten wie Kleider, Blasen und Deden sowie kunstgewerbliche Gegenstände. Außerdem sind Schiffsachen, Schilfmatten, Handkörbe und andere Strobarartikel vertreten. Auf der Kolonial- und Tropentechnischen Messe

sind Landmaschinen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika vertreten.
Das Angebot des Auslandes auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 zeigt nach dem gegenwärtigen Stande der Anmeldungen Waren aus 28 Ländern der Erde.

Folgenschwerer Zugunfall

Zwei Tote — Die Reisenden unverletzt
München, 16. Febr. Im Bahnhof Dilling erlitt heute ein folgenschwerer Zugunfall, der zwei Todesopfer und vier Verletzte forderte.
Von der Reichsbahndirektion München erfahren wir dazu: Am Donnerstag, um 7.31 Uhr, rief der Personenzug 851 München — Augsburg — Nürnberg auf der schienenparallelen Nebenbahn im Bahnhof Dilling mit dem Anhänger eines Lastkraftwagens zusammen. Die beiden Lokomotiven entgleisten und stürzten um. Der Lokomotivführer und Fahrer der Vorwärtsschleife wurden getötet. Vier Reichsbahnbedienstete, die auf der zweiten Lokomotive standen, wurden verletzt. Die Reisenden sind nicht zu Schaden gekommen. Die Strecke München — Augsburg ist auf mehrere Stunden gesperrt. Die Fernzüge werden umgeleitet.

Vanditenüberfall

auf amerikanisches Luxushotel — Für 200 000 Dollar Geld und Juwelen geraubt
Miami, 16. Febr. In Balm Beach (Florida) drangen fünf mit Maschinenwaffen und Re-

isern bewaffnete Vanditen in das großstädtische Hotel ein. Nachdem sie mehrere Dozierer und Angestellte gefesselt hatten, erbrachen sie 14 Schließfächer. Die Vanditen konnten mit ihrer Beute, die an barem Geld und an Juwelen über 200 000 Dollar betrug, ungehindert entkommen.

Gustl Verauer Sieger

in der nordischen Kombination — Der sechste Weltmeistertitel für Deutschland
Der größte Kampf der Ski-Weltmeisterschaften in der hohen Tatra endete mit einem deutschen Siege. Der Sudetendeutsche Gustl Verauer gewann als erster Deutscher den Weltmeistertitel in der nordischen Kombination. Zum ersten Male haben die flegelwundenen Norweger in der ihnen eigenen Disziplin, im zusammengekehrten Lang- und Sprunglauf, eine bittere Niederlage erlitten. Mit dem Siege Verauers hat der großdeutsche Sport in Japan den sechsten Weltmeistertitel erobert, eine Erfolgserfolge, die in der langen Geschichte der N.S.K.-Rennen bisher noch obengleiches ist.
Bei Sonnenschein und Tauwetter trüben sich die Bewerber der nordischen Kombination am Donnerstag auf der Kroschew-Schanze zum entscheidenden Kampf.

Schon bei den von den Spezialspringern gezeigten Probeprüfungen zeigten die vielen Stürze die gefährliche Glätte des Krosssprungs an. Es wurde aus diesem Grunde nur der halbe Anlauf freigegeben, der später dann noch verkürzt

wurde. Von den Deutschen sprang zuerst Christian Metz, der 61 1/2 Meter hinterlegte. Der Pole Stanislaw Maruszka kam auf 73 1/2 Meter, und dieser gute Kenner der Schanze wurde bei 71 1/2 Meter im zweiten Gang auch Sieger des Kombinationswettbewerbs. Oberjäger Albert Burt erreichte 69 1/2 Meter. Nach ihm sprang der beste Langläufer der Kombination, der Finne Erkki Mäkinen. Er kürzte bei 61 1/2 Meter und hatte dadurch keine Ausichten auf den Sieg schon begraben. Nicht besser erging es dem an zweiter Stelle liegenden Norweger Olav Hoffbakk, der trotz aller Vorsicht bei 57 1/2 Meter zu Boden stürzte. Sein aus Gänge gehender Landsmann Kvanlin bezahlte seine Fortschritte bei 71 Meter Weite mit einem Sturz. Dielem Beispiel folgte der Norweger Olav Odde bei 57 1/2 Meter. Der einzige Norweger, der 55 1/2 Meter überhaupt im Sprung durchlief, war Ragnar Hoffbakk, der diese aber in schlechter Daltung erzielte.

Einen anderen 67-Meter-Sprung legte Hans Jahr hin, und nach ihm stand Gustl Verauer bombensicher 64 1/2 Meter. Gefährlicher Rivale von Verauer war noch der Schwede John Westberg, der aber in mäßiger Daltung bei 53 Meter landete. Danach legte Gänther Mergens in fernem Stil 65 Meter hin.

Geplant haben die rund 10 000 Zuschauer dem zweiten Durchgang entgegen. Christian Metz steigerte sich auf 65 Meter, und als dann Maruszka mit 71 1/2 Meter auch im zweiten Gang die größte Weite herausgeholt hatte, kam Mäkinen, der wie schon im ersten Gang diesmal bei 62 1/2 Meter wieder stürzte. Nach vor dem weiteren Deutschen sprangen die Norwe-

ger, aber sie vermochten nichts mehr zu leisten. Hoffbakk setzte bei 61 Meter, Kvanli bei 63 1/2 Meter, Odde bei 58 1/2 Meter und Hoffbakk bei 61 1/2 Meter auf. In prachtvoller Luftfahrt erzielte Jahr 71 Meter und dann kam Verauer, der völlig gelammelt und unerbötlich über 63 Meter erzielte.

Reichssender Stuttgart

Samstag, 18. Februar

6.00: Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15: Gymnastik, 6.30: Frühkonzert, 7.00-7.15: Frühnachrichten, 8.00: Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10: Gymnastik, 8.30: Morgenmusik, 9.20: Für Dich, 9.30: Sendepause, 10.00: Volkswacht und Bauernkalender mit Wetterbericht, 10.20: Mittagskonzert, 11.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 11.15: Mittagskonzert (Fortf.), 11.40: Wunte Volkswacht, 12.00: Gute Laune! 12.00: Der frohe Samstagsnachmittag, 12.00: Tonbericht der Woche, 12.00: Operettenreigen, 12.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 12.10: Fantasie in Toll, 12.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 12.30: Tanzmusik, 24.00-2.00: Nachtkonzert.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

der General d. Inf. z. V.

Wolfgang Fleck

ist heute aus einem an Arbeit und Erfolgen reich gesegneten Leben von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Frida Fleck, geb. Koehne
Rath Metzger, geb. Fleck
Hans Otto Metzger
und 3 Enkelkinder

Berlin den 16. Februar 1939
Höfen/Enz

Neuenbürg, den 17. Februar 1939.

Danksagung.

Für all die Liebe und Güte, die ich durch den Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Eugen Rieger

erfahren durfte, sage ich herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen der Postbetriebsführung mit Arbeitskameraden, dem Fußballverein und den Altersgenossen, ferner für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die tieftrauernde Gattin: Gertrud Rieger mit Kindern.

Winterhilfswerk, Ortsgruppe Wildbad.

Am Samstag, den 18. Februar ds. Js., findet von 2 bis 4 Uhr nachmittags eine Lebensmittel-Ausgabe auf der Geschäftsstelle des W.H.W. statt. Ich bitte die Betreuten, zum Empfang Korb und Packpapier mitzubringen.

Der Ortsbeauftragte.

Vieh-Verkauf



Ein frischer Transport junger gewöhnlicher, hochträgiger Kühe, hochträgiger Kalbinnen u. schöner Zucht- und Einstellrinder

steht in meinen Stallungen beim Bahnhof zum Verkauf und ladet Kaufinteressenten freundlichst ein

Max Wiehler, Viehhandlung, Höfen a. E. Telefon Höfen 41.

Asthma

Atmen, Verschlöpfung, bekümpft Nau's Asthma-tabletten. Ein kräftigendes Arzneimittel, vorwiegend aus Alpenkräutern nach bewährten Rezepten zusammengestellt. Selbst in hartnäckigen Fällen erprobt. Originalpaket RM. 1,25.

Erhältlich

In Neuenbürg: Drog. Kurt Hampel, Adolf Hiler-Str. 6. In Wildbad: Drog. K. Plappert. In Birkenfeld: Stern-Drog. W. Wustmann. In Calmbach: Drogerie Albert Barth. In Schönbürg: Drogerie H. Karcher. In Marrenalb: Kloster-Drogerie H. Waterstradt.

Serbieffen

mit und ohne Druck
6. Wiehler Buchverkauf.

Knoblauch-Beeren

„Immer Jünger“ machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form. Vorbeugend gegen:

hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- und geruchfrei. Monatspackung 1.-

Achten Sie auf die grün-weiße Packung! In Neuenbürg: Apoth. H. Bozenhardt. In Wildbad: Drog. Apoth. K. Plappert. In Schönbürg: Apoth. Eggenperger, Drogerie H. Karcher. In Birkenfeld: Apotheke Birkenfeld, Drog. W. Wustmann. In Calmbach: Drog. Barth.



... Auch wir führen jetzt in unserem Lokal, dem

Gasthaus zur „Eintracht“ NEUENBURG

die beliebten und bekömmlichen

Qualitäts-Biere

Brauhaus-Märzen (Export hell)
Brauhaus-St. Georgen (Export dunkel)
vom

Bayr. Brauhaus Pforzheim

Wilhelm Sackmann und Frau
Gasthaus zur „Eintracht“ - - - Telefon Nr. 216

„Eintracht“

Samstag den 18. Februar 1939

urfideler Kappen-Abend

Künstlerische Dekoration. - Erstklassige Stimmungskapelle. Polizeistunden-Verlängerung!

Musik-Verein Wildbad

Sonntag, 19. Februar 1939, ab 7 Uhr abends im „Schwarzwalddorf“

Großes

Saschingstreiben

Verlängerung bis 2 Uhr

M.G.V. „Liederkreis“ Herrenalb

Einladung Am Samstag abend 8 Uhr

Grosser Kappenabend

im Hotel „Germania“. - Alle unsere passiven und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereines sind herzlich willkommen.

Musik - Tanz - Gesang

Feldrennach

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer am Sonntag den 19. Februar 1939 im Gasthaus z. „Ochsen“ in Feldrennach stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottfried Dengler

Sohn des † Gottfried Dengler

Mina Dengler

Tochter des Wilh. Dengler, Fleischbeschauer

Kirchgang 1/11 Uhr in Feldrennach.

Samstag: Kappenabend

im Kaffee Butz

Rosenmontag Kinderball

Wildbad

Café-Restaurant Bahnhofhotel

Samstag, 18. Februar 1939, ab 8 Uhr

Großer Maskenball

Eintritt und Tanz frei - Polizeistundenverlängerung

Sonntag, den 19. Februar 1939

Großer Kappenabend

Eintritt und Tanz frei!



Druckrey's Drula Bleichwachs
restlos beseitigt
In Neuenbürg: Stadt-Apotheke
In Wildbad: Stadt-Apotheke.

Werde Mitglied der NSB.

Herde - Oefen

Waschkessel

neue verbesserte Modelle
führender Werke vorrätig



Neuenbürg.

Kolos-Läufer

Einleum, Teppiche und Läufer
billigt vom
Lafeten-Schweizer
Biederstein, nur Fernverkehr, 2
neben Wfa.

Sie husten?

Kaufen Sie
Echt bay. Nadelmalz 18
125 g
Eukalyptus-Teint. 25
125 g
Schwarzer Kardis 20
125 g

Guter Rotwein

(auch zum Glühwein) 1.05
Ltr.

Weißwein Ltr. 1.-
Wermutwein „-85

Wilh. Görlich

Wildbad
Niederlage von Thams & Gerfs

